

Einführung des Direktoriums

zum Arbeitsbericht der Bundesstiftung Gleichstellung für die 20. Legislaturperiode mit Stellungnahme der Bundesregierung

Liebe Leser*innen,

mit großer Freude haben wir die Stellungnahme der Bundesregierung zu unserem ersten Arbeitsbericht entgegengenommen. Der Arbeitsbericht stellt die Stiftungsarbeit seit November 2021 dar und gibt einen Ausblick bis zum Ende der aktuellen Legislaturperiode.

Die Gründung der Bundesstiftung Gleichstellung im Mai 2021 markiert einen wichtigen Meilenstein. Mit der Stiftung haben wir ein neues Fundament für die Gleichstellungsarbeit in Deutschland erhalten und es wurde eine zentrale Forderung der UN-Frauenrechtskonvention (CEDAW) von 1979 sowie der Pekinger Aktionsplattform von 1995, institutionelle Mechanismen zu schaffen und Gleichstellung strukturell zu stärken, nach über 30 Jahren umgesetzt. International gibt es z. B. in Spanien, Schweden oder Belgien bereits einige institutionelle Gleichstellungsstrukturen. Auf der Europäischen Ebene existiert das Europäische Institut für Gleichstellungsfragen (European Institute for Gender Equality – EIGE) seit 2007 und liefert umfassende Zahlen, Daten und Fakten im EU-Vergleich. Mit Gründung der Stiftung hat Deutschland also einen großen Schritt gemacht und international aufgeschlossen, um die Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern weiter voran zu bringen.

Kaum drei Jahre nach Errichtung haben wir es mit dem unermüdlichen Engagement unserer Mitarbeiter*innen geschafft, die Stiftung als Organisation aufzubauen und mit dem „Offenen Haus für Gleichstellung“ ein „Zuhause“ für Gleichstellung in Deutschland zu finden. Gleichzeitig ist es uns bereits gelungen, die Stiftung und Gleichstellungsthemen sichtbar zu machen und die inhaltliche Arbeit aufzunehmen. Dies ist eine besondere Leistung und zeigt die hohe Identifikation des Stiftungs-Teams mit der Sache. Ihnen gilt unser herzlichster Dank.

Die Herausforderungen, denen wir uns inhaltlich und organisatorisch stellen, sind vielfältig und komplex. Die Erwerbsbeteiligung von Frauen liegt noch immer hinter der von Männern. Sie arbeiten häufiger in Teilzeit, verdienen weniger, sind deutlich seltener in Führungspositionen und übernehmen deutlich mehr unbezahlte Sorgearbeit für Kinder und zu pflegende Angehörige – mit messbaren Nachteilen für ihre eigenständige Existenzsicherung im Erwerbsverlauf und ganz besonders im Alter. Männer wiederum verpassen Familienchancen, weil sie sich nicht gleichermaßen an Sorgearbeit beteiligen und überholten Männlichkeitsvorstellungen anhängen. Gleichzeitig erleben wir, dass mit einem wachsenden Rechtsruck bereits erlangte gleichstellungspolitische Errungenschaften unter Druck geraten. Gerade marginalisierte Gruppen wie migrantische und migrantisierte Frauen, Frauen mit Behinderung oder queere Menschen sind von Gleichstellungsdefiziten und dem Rechtsruck besonders betroffen.

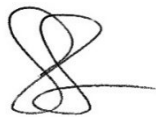
Es bedarf einer engen, intensivierten Zusammenarbeit aller gesellschaftlichen Akteur*innen, um nachhaltige Fortschritte für die Geschlechtergerechtigkeit in Deutschland zu erzielen und zu sichern. Wir stärken die Arbeit gleichstellungspolitischer Akteur*innen und Verbände in Deutschland und sind als „Offenes Haus für Gleichstellung“ sowohl ein Ort für Austausch und Vernetzung als auch ein Ort, an dem gleichstellungspolitisches Wissen generiert wird und innovative Gleichstellungsprozesse in Gang gesetzt werden.

Gerade in Zeiten, in denen multiple Krisen für eine Verschärfung der Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern sorgen und zudem demokratiegefährdende Strömungen die Gleichstellungs- und Menschenrechtsarbeit angreifen, ist die Arbeit der Bundesstiftung Gleichstellung wichtiger denn je. Wir sind dem Deutschen Bundestag dankbar für die vorausschauende Einrichtung der Bundesstiftung Gleichstellung als wichtiger Institution, die sich diesen Strömungen entschieden entgegenstellt.

Wir werden uns auch in den kommenden Jahren mit aller Kraft für eine nachhaltige Gleichstellungspolitik einsetzen und Geschlechtergerechtigkeit in die Tat umsetzen.



Lisi Maier
Direktorin



Dr. Arn Sauer
Direktor

Unterrichtung durch die Bundesregierung

Arbeitsbericht der Bundesstiftung Gleichstellung für die 20. Legislaturperiode mit Stellungnahme der Bundesregierung

Einleitung

Am 28. Mai 2021 ist das Gesetz zur Errichtung der Bundesstiftung Gleichstellung vom 18. Mai 2021 (BGBl. I S. 1139) in Kraft getreten. Damit wurde eine Einrichtung geschaffen, deren Zweck es ist, die Gleichstellung von Frauen und Männern in Deutschland zu fördern und zu beschleunigen, indem sie Informationen bereitstellt, die Praxis der Gleichstellung stärkt und die Entwicklung neuer Ideen für die Gleichstellung unterstützt. Sie soll darüber hinaus ein Haus der Gleichstellung sein, in dem gleichstellungspolitische Initiativen arbeiten und sich vernetzen können.

Nach § 16 des Gesetzes zur Errichtung der Bundesstiftung Gleichstellung legt die Bundesstiftung Gleichstellung dem Deutschen Bundestag über das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in jeder Legislaturperiode einen Arbeitsbericht über ihre Tätigkeiten auf Grundlage der verfügbaren Daten vor. Der Arbeitsbericht wird durch eine Stellungnahme der Bundesregierung begleitet.

Der von der Bundesstiftung Gleichstellung vorgelegte Arbeitsbericht gibt einen Überblick über die Tätigkeiten der Stiftung und Ereignisse seit November 2021 und zudem einen Ausblick auf ausstehende Vorhaben und geplante Wirkungsschwerpunkte bis zum Ende der 20. Legislaturperiode. Der Arbeitsbericht wurde am 28. November 2023 vom Stiftungsrat der Bundesstiftung Gleichstellung genehmigt.

Stellungnahme der Bundesregierung

Im 75. Jubiläumsjahr des Grundgesetzes will die Bundesregierung ihren Fokus gezielt auf die Gleichstellung von Frauen und Männern legen. Die in Artikel 3 Absatz 2 des Grundgesetzes verankerte Gleichberechtigung von Frauen und Männern ist ein Meilenstein in der Geschichte der Gleichberechtigung. Im Zuge der Wiedervereinigung war ein weiterer bedeutender Schritt die Ergänzung des Artikel 3 Absatz 2 um einen Satz 2:

„Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.“

Für die Bundesregierung bedeutet dieser verfassungsmäßige Auftrag, dass die formal bestehende Gleichberechtigung auch in der Lebenswirklichkeit der Menschen ankommen muss.

Mit der Gründung der Bundesstiftung Gleichstellung hat die Bundesregierung einen klaren Schritt unternommen, um dem Auftrag aus Artikel 3 Absatz 2 Satz 2 des Grundgesetzes gerecht zu werden. Erstmals wurde eine Struktur geschaffen, die sich auf wissenschaftlicher Grundlage insbesondere den Fragen der gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft widmet, um die tatsächliche Gleichberechtigung und Chancengleichheit zu fördern.

Die Bundesregierung begrüßt, dass es der Bundesstiftung Gleichstellung gelungen ist, neben dem Aufbauprozess auch ihre inhaltliche Arbeit zu bewältigen. Dies unterstreicht die Professionalität und das Engagement aller Beteiligten, die wesentlich dazu beigetragen haben, die Stiftung als eigenständige, handlungsfähige Institution aufzubauen. Besonders hervorzuheben ist die erfolgreiche Vermittlung der Stiftungsarbeit durch die entwickelte Kommunikationsstrategie. Die Fokussierung auf Sichtbarkeit und Bekanntheit in der Aufbauphase der Bundesstiftung Gleichstellung war strategisch wichtig. Die Nutzung verschiedener Kommunikationskanäle wie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, soziale Medien sowie die Veröffentlichung relevanter Forschungsergebnisse und Veranstaltungen trugen dazu bei, die Stiftung wirkungsvoll zu positionieren. Die Präsenz in digitalen Netzwerken ermöglicht es der Bundesstiftung Gleichstellung, gleichstellungsrelevante Informationen gezielt und zeitnah zu verbreiten und dort als digitale Vernetzungsplattform, insbesondere für die Zivilgesellschaft zu fungieren. Die Bundesregierung begrüßt, dass die Bundesstiftung Gleichstellung ihre digitale Präsenz weiter ausbauen und dort Fakten zur Gleichstellung verbreiten will, wie dies in der Begründung des Gesetzes zur Errichtung der Bundesstiftung Gleichstellung vorgesehen ist. Die Bundesregierung bedauert die Herausforderungen, mit denen die Bundesstiftung Gleichstellung in den sozialen Medien konfrontiert ist, insbesondere im Hinblick auf antifeministische Anfeindungen. Die Bundesregierung bekräftigt ihr Engagement gegen jede Form von Diskriminierung, Hassrede und Extremismus vorzugehen.

Die Arbeit der Stiftung soll dazu beitragen, Gleichstellungsthemen in Deutschland voranzubringen und die Öffentlichkeit umfassend zu informieren. Deshalb begrüßt die Bundesregierung die Bestrebungen der Bundesstiftung Gleichstellung, im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel den Internetauftritt der Stiftung zu einer zentralen Anlaufstelle für Gleichstellungswissen weiterzuentwickeln, indem sie evidenzbasiertes Wissen themen- und zielgruppenspezifisch bündelt, aufbereitet und verständlich vermittelt.

Auch die Ansiedelung der Geschäftsstelle für die Gleichstellungsberichte der Bundesregierung bei der Bundesstiftung Gleichstellung soll dazu beitragen, diesen Auftrag der Stiftung adäquat zu erfüllen. Die Bündelung der Gleichstellungsberichterstattung unter dem Dach der Stiftung eröffnet Synergien zwischen Wissenschaft und Praxis und kann zu einem erfolgreichen Transfer der Berichtsergebnisse in Politik und Zivilgesellschaft beitragen.

Mit der geplanten Eröffnung des „Offenen Hauses der Gleichstellung“ in der zweiten Jahreshälfte 2024 will die Bundesstiftung Gleichstellung ihren Auftrag aus § 3 Absatz 1 Nummer 6 des Gesetzes zur Errichtung der Bundesstiftung Gleichstellung umsetzen. Die Immobilie in zentraler Lage in Berlin-Mitte mit Veranstaltungstrakt und Co-Working-Plätzen ist geeignet, um als Vernetzungsplattform der Zivilgesellschaft im Sinne eines „offenen Hauses“ für Gleichstellung zu fungieren und die Sichtbarkeit der Stiftung zu stärken. Die Absicht der Bundesstiftung Gleichstellung, gleichstellungspolitische Initiativen vor allem in der Gründungsphase durch die Bereitstellung von Arbeits- und Veranstaltungsräumen zu unterstützen, wird von der Bundesregierung positiv bewertet.

Ausblick

Nachdem die Bundesstiftung Gleichstellung ihren Aufbauprozess abgeschlossen hat, geht die Bundesregierung davon aus, dass die Bundesstiftung Gleichstellung mit den ihr jährlich nach Maßgabe des jeweiligen durch das Bundeshaushaltsgesetz festgestellten Bundeshaushaltsplan zur Verfügung stehenden Mitteln auch zukünftig in den vielfältigen Bereichen der Gleichstellungspolitik Kompetenzen bündeln und durch die Vernetzung von Zivilgesellschaft, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft neue Impulse für die Gleichstellungspolitik setzen wird.

Daher begrüßt die Bundesregierung die geplante Weiterführung der Veranstaltungsreihe „Bundesstiftung Gleichstellung on Tour“, die es ermöglicht, gleichstellungspolitische Themen in verschiedenen Regionen Deutschlands zu adressieren und den Dialog mit unterschiedlichen Zielgruppen zu fördern.

Als Höhepunkt der politischen Vernetzungsarbeit in diesem Jahr ist anlässlich des 30jährigen Jubiläums der Ergänzung des Artikels 3 Absatz 2 des Grundgesetzes der 2. bundesweite Gleichstellungstag geplant. Die Bundesregierung sieht in der von der Bundesstiftung Gleichstellung angestrebten Verknüpfung von gleichstellungspolitischer Theorie, Politik und Praxis sowie in der verstärkten Zusammenarbeit mit gleichstellungsorientierten Organisationen ein großes Potenzial zur Verwirklichung von Chancengleichheit in allen Lebensbereichen.

Die Bundesregierung ist fest entschlossen, die Erkenntnisse und Impulse des Gleichstellungstages sowie der weiteren Veranstaltungen und Veröffentlichungen der Bundesstiftung Gleichstellung aufzugreifen, um die Gleichstellungspolitik der Bundesregierung weiterzuentwickeln. Die Bundesregierung will sich auch künftig dafür einsetzen, dass die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in allen gesellschaftlichen Bereichen in Deutschland Realität wird. Dazu hat sich die Bundesregierung für die 20. Legislaturperiode drei wesentliche Schwerpunkte und konkrete Ziele gesetzt:

Die Bundesregierung ergreift und plant weitere Maßnahmen zur Förderung der ökonomischen Eigenständigkeit von Frauen, unter anderem durch die Weiterentwicklung des Entgelttransparenzgesetzes und die Umsetzung der Entgelttransparenz-Richtlinie der Europäischen Union. Dadurch werden Frauen in der Durchsetzung ihres Rechts auf gleiches Entgelt für gleiche oder gleichwertige Arbeit gestärkt. Mit der Überführung der Steuerklassen-Kombination III / V in das Faktorverfahren der Steuerklasse IV schafft die Bundesregierung mehr Geschlechter- und Leistungsgerechtigkeit im Steuersystem. Die gerechtere Verteilung beim unterjährigen Lohnsteuerabzug ist von großer Bedeutung, da derzeit die Steuerklasse V zu einem hohen Anteil von Ehefrauen und Lebenspartnerinnen genutzt wird. Im Koalitionsvertrag haben sich die Regierungsparteien auf weitere Maßnahmen zur Verbesserung der partnerschaftlichen Vereinbarkeit von Beruf und Familie geeinigt.

Ein weiterer Schwerpunkt der Gleichstellungspolitik der Bundesregierung ist die reproduktive Selbstbestimmung. Zur Verhinderung von sogenannten Gehsteigbelästigungen vor Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen und Einrichtungen, die Schwangerschaftsabbrüche vornehmen, hat die Bundesregierung einen Gesetzentwurf erarbeitet. Ziel des Entwurfs ist es, für Schwangere die ungehinderte Inanspruchnahme der Schwangerschaftskonfliktberatung sowie den ungehinderten Zugang zu Einrichtungen, die Schwangerschaftsabbrüche vornehmen, zu gewährleisten.

Auch im Bereich Gewaltschutz hat sich die Bundesregierung viel vorgenommen. Deutschland hat sich zur Umsetzung des Übereinkommens des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt (Istanbul-Konvention) verpflichtet. Dafür erarbeitet die Bundesregierung eine Strategie der Bundesregierung zur Prävention und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt, auch unter Berücksichtigung weiterer europäischer und internationaler Verpflichtungen zum Gewaltschutz, wie z. B. Artikel 16 der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK). Die Strategie der Bundesregierung zur Prävention und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt soll in der 20. Legislaturperiode verabschiedet werden. Zudem bereitet das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend die Einsetzung einer Koordinierungsstelle zur Umsetzung der Istanbul-Konvention vor.

Weitere Impulse erwartet die Bundesregierung aus der Arbeit des von der Bundesstiftung Gleichstellung zur Verfügung gestellten „Offenen Hauses der Gleichstellung“, das mit Veranstaltungsreihen auch zu kontroversen Gleichstellungsthemen und mit unterschiedlichsten Formaten und intersektionalen Ansätzen neue Sichtweisen für eine innovative Gleichstellungspolitik in einer sich rasch verändernden Gesellschaft und Umwelt eröffnen wird.

#EslstZeit für Gleichstellung

Erster Arbeitsbericht der Bundesstiftung Gleichstellung

20. Legislaturperiode

Herausgeber

Bundesstiftung Gleichstellung

Karl-Liebknecht-Str. 34
10178 Berlin

+49 030-9940570-00

info@bundesstiftung-gleichstellung.de
www.bundesstiftung-gleichstellung.de

 @BSGleich

 @bs.gleichstellung

 @bundesstiftung-gleichstellung

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Auftrag der Bundesstiftung Gleichstellung.....	8
2 Grundlagen der Berichtspflicht.....	9
3 Arbeitsweise und Organisationsform	10
3.1 Organe der Bundesstiftung Gleichstellung.....	10
3.1.1 Der Stiftungsrat.....	10
3.1.2 Das Direktorium	11
3.2 Gremien der Bundesstiftung Gleichstellung.....	12
3.3 Organisation	13
3.4 Finanzen	15
4 Tätigkeiten und Ergebnisse	17
4.1 Wissen	17
4.2 Aktion.....	19
4.3 Innovation.....	22
4.4 Gleichstellungsbericht	24
4.5 Kommunikation	25
4.6 Vernetzung und Expertise	27
5 Weitere Vorhabenplanungen (Ausblick).....	29
I. Anhang.....	31
II. Bildnachweise.....	40

1 Auftrag der Bundesstiftung Gleichstellung

Die Gleichberechtigung von Frauen und Männern ist seit Inkrafttreten des Grundgesetzes (GG) wesentlicher Teil der verfassungsrechtlichen Ordnung der Bundesrepublik Deutschland (Artikel 3 Absatz 2 GG). Seit nunmehr 30 Jahren gibt Artikel 3 Absatz 2 Satz 2 GG dem Staat zusätzlich den Auftrag, die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern zu fördern und auf die Beseitigung bestehender Nachteile hinzuwirken. Der in Artikel 3 Absatz 2 Satz 2 GG verankerte Auftrag zielt auf die reale Angleichung der Lebensverhältnisse von Frauen und Männern ab. Die Ergänzung des Artikels um diese gleichstellungspolitische Staatszielbestimmung hat viele Fortschritte angestoßen, dennoch sprechen die Zahlen weiterhin eine klare Sprache: Der Gender-Pay-Gap beträgt noch immer 18 Prozent (2023), der Gender-Pension-Gap 49 Prozent (2019). Die Erwerbsarbeitsquote von Frauen erreicht immerhin 73,1 Prozent (2023). Dabei arbeiten jedoch 49,2 Prozent der Frauen in Teilzeit (2023). 36,1 Prozent der Mitglieder in Aufsichtsräten sind Frauen, bei den Vorständen der 160 deutschen börsennotierten Unternehmen beträgt der Frauenanteil lediglich 17,4 Prozent. Der Parität in den Parlamenten nähert sich Deutschland aktuell weder auf kommunaler Ebene noch auf Landesebene. Insgesamt ist die Gleichstellung der Geschlechter hierzulande weiterhin nicht erreicht.

Bislang fehlte eine Einrichtung auf Bundesebene, die sich als zentraler „institutioneller Mechanismus“ gemäß der Peking Aktionsplattform der 4. Weltfrauenkonferenz der Vereinten Nationen (UN) wissenschaftlich fundiert Gleichstellungsfragen in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft widmet, Kompetenzen in der Gleichstellungspolitik zusammenbringt, Akteur*innen vernetzt und neue Impulse für die Gleichstellungspolitik setzt.

Diese Lücke schließt die Bundesstiftung Gleichstellung als rechtsfähige bundesunmittelbare Stiftung des öffentlichen Rechts. Am 18. Mai 2021 wurde das Gesetz zur Errichtung der Bundesstiftung Gleichstellung (ErG) im Deutschen Bundestag verabschiedet, am 28. Mai 2021 trat das Gesetz in Kraft. Der Stiftungszweck ist die Stärkung und Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern in Deutschland. Ihren Stiftungszweck erfüllt die Stiftung insbesondere durch die Bündelung von Expertise und Wissen in der Gleichstellungspolitik und -praxis und trägt in einem Dialogprozess mit Zivilgesellschaft, Wissenschaft, Wirtschaft, Verwaltung und Politik dazu bei, Geschlechtergerechtigkeit effektiver durchzusetzen und existierende Nachteile aus dem Weg zu räumen. Aufgaben der Stiftung sind u. a.: Informationen bereitzustellen, die Praxis zu stärken und die Entwicklung neuer Ideen für Gleichstellung zu unterstützen. Sie soll darüber hinaus ein „Offenes Haus der Gleichstellung“ sein, in dem sich gleichstellungspolitische Initiativen vernetzen und arbeiten können.

Der Arbeitsbericht der Bundesstiftung Gleichstellung für die 20. Legislaturperiode gibt einen Überblick über die Arbeitsweise und die Organisationsform der Stiftung, stellt Tätigkeiten und Ergebnisse seit November 2021 dar und gibt einen Ausblick auf ausstehende Vorhaben und geplante Wirkungsschwerpunkte bis zum Ende der Legislaturperiode des aktuellen Stiftungsrates.

2 Grundlagen der Berichtspflicht

Die Berichtspflicht ergibt sich aus § 16 ErG und seiner Gesetzesbegründung.

Gemäß § 16 ErG legt die Stiftung dem Deutschen Bundestag über das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) in jeder Legislaturperiode einen Arbeitsbericht auf Grundlage der verfügbaren Daten vor. Der Arbeitsbericht wird durch eine Stellungnahme der Bundesregierung begleitet. Gemäß der Gesetzesbegründung zu § 16 ErG wird der erste Arbeitsbericht frühestens zwei Jahre nach Inkrafttreten des ErG vorgelegt. Der vorzulegende Bericht ist ein wichtiger Beitrag dazu, die Arbeit der Bundesstiftung Gleichstellung nach außen transparent und zugänglich zu machen. Die Berichterstattung soll deshalb nicht nur eine Rückschau sein, sondern überdies einen Ausblick auf die weiteren Vorhabenplanungen enthalten.

Die Bundesstiftung Gleichstellung kommt mit ihrem ersten Arbeitsbericht dieser Berichtspflicht für die 20. Legislaturperiode (Zeitraum der Berichtslegung: 11 / 2021 bis 03 / 2024) gerne nach und gibt im Folgenden Auskunft über ihre Tätigkeiten und geplanten Vorhaben.

3 Arbeitsweise und Organisationsform

3.1 Organe der Bundesstiftung Gleichstellung

3.1.1 Der Stiftungsrat

Als Organe der Stiftung fungieren der Stiftungsrat und das Direktorium. Der Stiftungsrat besteht gemäß § 6 Absatz 1 ErG aus zehn bestellten Mitgliedern aus der Mitte des Deutschen Bundestages und der Bundesministerin oder dem Bundesminister für Familie, Senioren, Frauen und Jugend als Vorsitzender oder Vorsitzendem. In dieser Legislaturperiode wurden neun Mitglieder des Deutschen Bundestages als Stiftungsratsmitglieder bestellt. Der Wahlvorschlag der AfD-Bundestagsfraktion wurde im Plenum abgelehnt. Der Stiftungsrat überwacht als Haupt- und Aufsichtsorgan der Stiftung die Geschäftsführung durch das Direktorium und entscheidet in allen Angelegenheiten von grundsätzlicher oder besonderer Bedeutung, die Stiftung und ihre Entwicklung betreffend. Dazu gehören u. a. das jährliche Arbeitsprogramm der Stiftung, die Stiftungssatzung und ihre Änderung sowie die Genehmigung des jährlichen Haushalts- und Stellenplans der Stiftung.

Foto 1: **Eröffnung des 1. bundesweiten Gleichstellungstags durch Lisa Paus, Bundesministerin**



In der 20. Legislaturperiode ist die Vorsitzende des Stiftungsrates qua Amt die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Lisa Paus. Sie wird von Margit Gottstein, Staatssekretärin im BMFSFJ, vertreten.

Dem Stiftungsrat gehören neben der Vorsitzenden und ihrer Stellvertreterin aktuell folgende Mitglieder an:

Für die SPD-Bundestagsfraktion:

Leni Breymaier; Stellvertretung: Felix Döring
Josephine Ortleb; Stellvertretung: Ariane Fäscher
Sönke Rix; Stellvertretung: Carmen Wegge (2022 nachgefolgt auf Yasmin Fahimi)

Für die CDU/CSU-Bundestagsfraktion:

Silvia Breher; Stellvertretung: Mechthild Heil
Dr. Katja Leikert; Stellvertretung: Gero Storjohann † (Nachbesetzung: N. N.)
Ralph Edelhäuser; Stellvertretung: Paul Lehrieder

Für die Bundestagsfraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

Ulle Schauws; Stellvertretung: Denise Loop
Filiz Polat; Stellvertretung: Schahina Gambir

Für die FDP-Bundestagsfraktion:

Nicole Bauer; Stellvertretung: Gyde Jensen
Der Stiftungsrat legte seinen Turnus auf zweimalige Treffen pro Jahr fest. Erstmals tagte er in der 20. Legislaturperiode in seiner konstituierenden Sitzung am 4. April 2022. Neben der Konstituierung als Organ der Stiftung berief der Stiftungsrat den ersten Stiftungsbeirat der Bundesstiftung Gleichstellung. In seinen weiteren bisherigen Sitzungen fasste

der Stiftungsrat zudem Beschlüsse zu den jährlichen Arbeitsprogrammen, zu Geschäftsverteilungs-, Haushalts- sowie Stellenplänen und beschloss ein Verfahren zur Überarbeitung der vorläufigen Satzung der Bundesstiftung Gleichstellung.

Foto 2: **Lisa Paus (rechts) und das Direktorium bei einem symbolischen Richtfest im „Offenen Haus der Gleichstellung“**



Am 21. Juni 2023 kam der Stiftungsrat zu seiner dritten Sitzung in der neuen Liegenschaft der Bundesstiftung Gleichstellung in Berlin-Mitte zusammen, verbunden mit einem symbolischen Richtfest im „Offenen Haus der Gleichstellung“. Im Fokus der Sitzung stand die Auseinandersetzung mit den aktuell laufenden Forschungsprojekten der Stiftung und den Planungen für den Gleichstellungstag 2024.

Für die Folgejahre sind im Regelfall jeweils zwei Stiftungsratssitzungen pro Jahr geplant, davon mindestens eine Sitzung in Präsenz.

3.1.2 Das Direktorium

Das Direktorium ist das Exekutivorgan der Stiftung und besteht aus zwei gleichberechtigten Mitgliedern unterschiedlichen Geschlechts, die hauptamtlich tätig sind. Die Mitglieder des Direktoriums werden durch den Stiftungsrat auf Vorschlag des BMFSFJ für die Dauer von fünf Jahren bestellt. Wiederbestellungen sind möglich. Das Direktorium führt die laufenden Geschäfte der Stiftung, bereitet die Beschlüsse des Stiftungsrates vor und setzt sie um. Zu den Aufgaben des Direktoriums gehört insbesondere auch die Erstellung des jährlichen Arbeitsprogramms der Stiftung sowie seine Umsetzung.

Lisi Maier und Dr. Arn Sauer durchliefen erfolgreich ein Ausschreibungs- und zweistufiges Auswahlverfahren und bilden seit dem 1. November 2021 das Gründungsdirektorium der Bundesstiftung Gleichstellung.

Foto 3: **Lisi Maier und Dr. Arn Sauer, Gründungsdirektorium der Bundesstiftung Gleichstellung**



3.2 Gremien der Bundesstiftung Gleichstellung

Bei der Erfüllung des Stiftungszwecks ist ein ständiger Stiftungsbeirat ein unverzichtbares Gremium. Seine zehn Mitglieder vertreten die Länder- und kommunale Ebene mit je einem Mitglied, die Zivilgesellschaft und Wissenschaft mit je vier Mitgliedern. Gemeinsam beraten sie das Direktorium und den Stiftungsrat bei der inhaltlichen Arbeitsplanung und der Qualitätssicherung der Stiftungsarbeit. Folgende Personen wurden vom Stiftungsrat als Mitglieder des Stiftungsbeirates für drei Jahre berufen:

Ein*e Vertreter*in der Länder (Gleichstellungsminister*innenkonferenz, GFMK)

Dr. Eva Gümbel, Staatsrätin Hamburg; Stellvertretung: Dr. Ute Leidig, Staatssekretärin Baden-Württemberg

Ein*e Vertreter*in der Kommunen (Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände)

Daniela Schneckenburger, Beigeordnete für Bildung, Integration, Kultur, Sport und Gleichstellung beim Deutschen Städtetag; Stellvertretung: Ursula Krickl, Referatsleiterin für Soziales, Jugend und Gesundheit sowie stellvertretende Pressesprecherin beim Deutscher Städte- und Gemeindebund

Vier Vertreter*innen aus dem Bereich Verbände

Dr. Beate von Miquel, Vorsitzende des Deutschen Frauenrats e. V.; Stellvertretung: Dr. Anja Nordmann, Geschäftsführerin des Deutschen Frauenrats e. V. (ausgeschieden im Herbst 2023, Nachbesetzung: N. N.)

Daniela Ruhe, Hauptgeschäftsführerin des Deutschen LandFrauenverbands e. V.; Stellvertretung: Petra Bentkämper, Präsidentin des Deutschen LandFrauenverbands e. V.

Dr. Delal Atmaca, Geschäftsführerin des Dachverbands der Migrantinnenorganisationen, DaMigra; Stellvertretung: Kook-Nam Cho-Ruwwe, Vorstandsmitglied des Dachverbands der Migrantinnenorganisationen, DaMigra

Thomas Altgeld, Vorsitzender des Bundesforums Männer; Stellvertretung: Dr. Dag Schölper, Geschäftsführer des Bundesforums Männer

Vier Mitglieder aus dem wissenschaftlichen Bereich (ohne Stellvertretungen)

Dr. Barbara Stiegler, Diplompsychologin, Diplompädagogin, ehem. Leiterin des Arbeitsbereiches Frauen- und Geschlechterforschung in der Abteilung Wirtschafts- und Sozialpolitik der Friedrich Ebert Stiftung

Dr. Torsten von Roetteken, Vorsitzender Richter am Verwaltungsgericht Frankfurt am Main a. D., Kommentator des Bundesgleichstellungsgesetzes und Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (ausgeschieden im Herbst 2023; Nachbesetzung: N. N.)

Prof. Dr. Carsten Wippermann, Gründer und Leiter des DELTA-Instituts für Sozial- und Ökologieforschung GmbH in Penzberg, Professor für Soziologie an der Katholischen Stiftungshochschule München, Benediktbeuern

Prof. Dr. Aysel Yollu-Tok, Professorin für VWL, insbesondere Sozial- und Wirtschaftspolitik, Direktorin des Harriet Taylor Mill-Instituts für Ökonomie und Geschlechterforschung

Die konstituierende Sitzung des Stiftungsbeirates fand am 5. Mai 2022 in Berlin statt. Am 1. Juli 2022 wählten die Mitglieder des Stiftungsbeirates Prof. Dr. Aysel Yollu-Tok zur Vorsitzenden des Gremiums und Dr. Beate von Miquel zur stellvertretenden Vorsitzenden.

Der Stiftungsbeirat widmete sich in seinen vier Sitzungen pro Jahr den aktuellen Forschungs- und Studienerkenntnissen der Bundesstiftung Gleichstellung, befasste sich mit der konkreten Umsetzung des jeweiligen Arbeitsprogramms und beriet die Ausgestaltung zukünftiger Fachausschüsse, das Konzept für die Weiterentwicklung des Gleichstellungstags und die Stellungnahmen zum Arbeitsprogramm des jeweiligen Folgejahres.

In den kommenden Jahren tagt der Stiftungsbeirat geplant drei- bis viermal jährlich – davon zweimal in Präsenz.

3.3 Organisation

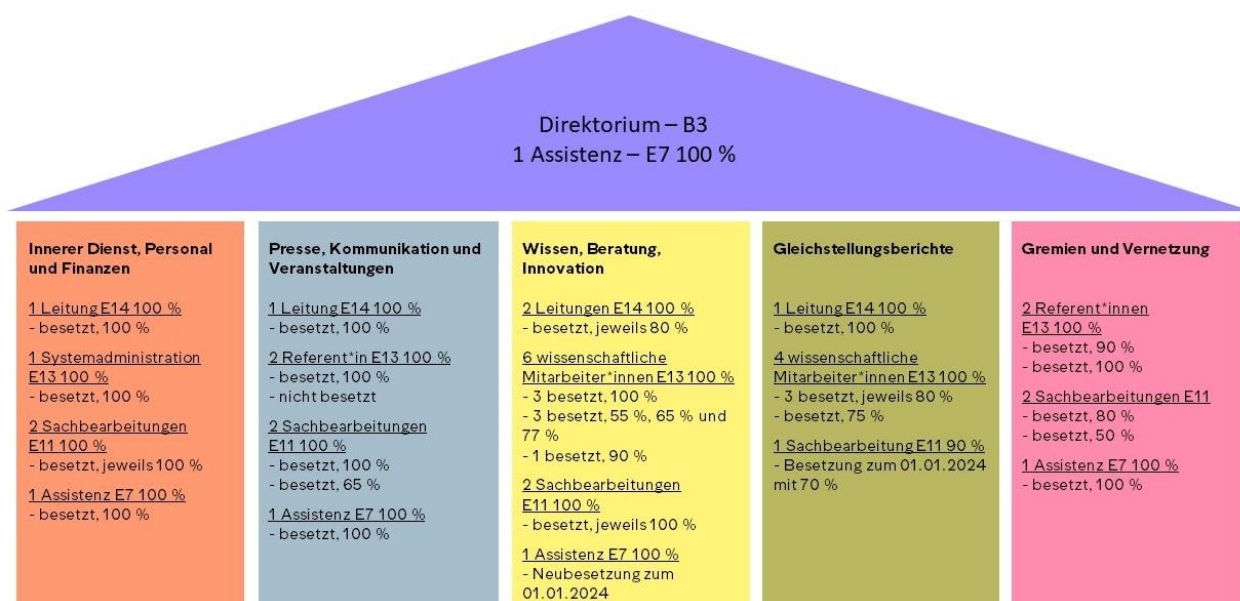
Die ersten Arbeitsjahre der Bundesstiftung Gleichstellung waren aus Organisationssicht geprägt von vielen zentralen Aufgaben rund um den Stiftungsaufbau, da die Stiftung sich als unabhängige Einrichtung des Bundes selbst verwaltet. So wurden zunächst tragfähige Strukturen, Prozesse und Abläufe in der Verwaltung entwickelt. Auch die unmittelbar aufgenommene Liegenschaftssuche, der Umbau der Räumlichkeiten und der Umzug in die Karl-Liebknecht-Straße 34 in Berlin-Mitte band, zeitgleich zu allen weiteren Aufbau-Prozessen, umfangreiche Personalressourcen. Elementar für eine schnelle Handlungsfähigkeit waren darüber hinaus die Gewinnung von Personal sowie das Onboarding und Teambuilding.

Personalaufbau

Nach Gründung der Stiftung im Mai 2021 nahmen Lisi Maier und Dr. Arn Sauer in ihrer Funktion als Direktorium am 1. November 2021 ihre Arbeit auf. Seitdem ist die Bundesstiftung

Gleichstellung handlungsfähig. Ein Aufbauteam, bestehend aus acht Personen, kam im Frühjahr 2022 hinzu. Ab Sommer 2022 wurden kontinuierlich weitere Mitarbeitende eingestellt. Am 31. Dezember 2023 bestand das Team der Bundesstiftung Gleichstellung aus 33 unbefristeten Vollzeitäquivalenten und insgesamt 47 Mitarbeitenden inklusive (studentischen) Hilfskräften.

Abbildung 1: Stellenbesetzung zum 31. Dezember 2023



Beim Personalaufbau wurde die Attraktivität der Bundesstiftung Gleichstellung durch eine Vielzahl an Bewerber*innen deutlich. Die größte Anzahl der Bewerbungen erfolgte auf inhaltlichen Stellen, wohingegen sich bei verwaltungstechnischen Arbeitsbereichen ein Fachkräftemangel abbildete und teilweise Stellen mehrfach ausgeschrieben werden mussten.

Das Wohl der Mitarbeitenden ist für die Bundesstiftung Gleichstellung ein hohes Gut. Deshalb werden Fortbildungsmanagement, kontinuierliche Teamsitzungen, Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit sowie die psychische Gesundheit am Arbeitsplatz fortwährend eine zentrale Rolle einnehmen und entsprechende Maßnahmen umgesetzt (z. B. Mit-Kind-Raum, Familien-Service, mobiles Arbeiten). Im Jahr 2022 wurde die Bundesstiftung Gleichstellung durch TOTAL E-QUALITY Deutschland e. V. bereits in der Aufbauphase zertifiziert. Dafür hat TOTAL E-QUALITY ein neues, vorläufig auf zwei Jahre vergebenes Prädikat für neugegründete Organisationen eingeführt. Der 2022 entwickelte Maßnahmenkatalog zu diesem Themenkomplex wurde 2023/2024 umgesetzt. Im Juni 2023 hat das Direktorium als Dienststellenleitung die 1. Personalversammlung einberufen, um die Gründung eines Personalrates durch die Wahl eines Wahlvorstandes in die Wege zu leiten.

Liegenschaft

Zur Suche einer Liegenschaft gab das Direktorium bei der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben bereits am 24. November 2021 ein Erkundungsverfahren in Auftrag. Als Zwischenunterbringung für das wachsende Team im Jahr 2022 dienten zwei Standorte in Berlin-Halensee und in Berlin-Neukölln.

Die Suche nach ihrem finalen Sitz konnte die Stiftung im Juli 2022 mithilfe der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben erfolgreich abschließen: Von 73 Angeboten kamen schlussendlich nur zwei Immobilien in Betracht. Nach einer Wirtschaftlichkeitshochrechnung über zehn Jahre durch die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben schlug das Direktorium dem Stiftungsrat das Objekt in der Karl-Liebknecht-Straße 34 (im 7. und 8. OG) als das wirtschaftlichste vor. Es bedurfte zahlreicher Umbau- und Verlegungsarbeiten, die mit einem Baukostenzuschuss abgedeckt wurden. Der Stiftungsrat genehmigte die Entscheidung für die Liegenschaft mit großer Mehrheit im Umlaufverfahren am 25. August 2022. Die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben schloss den Mietvertrag mit dem Vermieter am 31. Oktober 2022 ab. Die Übergabe der Gesamtfläche erfolgte aufgrund baulicher Verzögerungen am 22. September 2023. Der Veranstaltungstrakt im 8. OG, das Herzstück des „Offenen Hauses der Gleichstellung“ mit Co-Working-Plätzen sowie einem Raum für Veranstaltungen und Begegnungen, wird im zweiten Halbjahr 2024 für die Öffentlichkeit eröffnet.

Aufbau zentraler Dienste

Der stiftungsinterne Aufbau des Vergabebereichs wurde 2023 abgeschlossen. So wurde ein stiftungseigener Zugang zu einer Ausschreibungsplattform etabliert. Ein internes Wiki zum Wissensmanagement ist aufgebaut, elektronische Buchhaltung und Zeiterfassung sind in Anwendung. Die Vorarbeiten zur Einführung der E-Akte wurden abgeschlossen.

Der Aufbau der IT-Infrastruktur stand durch die unterschiedlichen Unterbringungen der Mitarbeitenden, mehrfache Umzüge und das gleichzeitige Stiftungsanliegen, mobiles Arbeiten zu gewährleisten, vor einer komplexen Aufgabe. Dem wurde in einem IT-Sicherheitskonzept und in einer Open-Source IT-Struktur Rechnung getragen. Schon zu Beginn wurde beispielsweise die Telefonanlage der Stiftung mehrfach von außen durch nicht autorisierte Personen angegriffen, Schäden konnten durch die Sicherheitseinstellungen abgewendet werden.

Seit Anfang 2022 hat die Stiftung Ersthelfer*innen sowie Brandschutzhelfer*innen und eine Datenschutzbeauftragte benannt.

Organisatorische Weiterentwicklung

Vorbereitend auf die zukünftigen Aufgaben (bspw. im Rahmen der Nutzung des „Offenen Haus“) prüft die Stiftung in Zusammenarbeit mit einem Wirtschaftsprüfungsunternehmen, einen gemeinnützigen Betrieb gewerblicher Art (gBgA) einzurichten. Darüber hinaus wird geprüft, ob im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme des „Offenen Hauses der Gleichstellung“ vom Grundsatz der Selbstdeckung (§ 34 BHO) eine Ausnahmegenehmigung erwirkt werden kann, um Versicherungen abschließen zu dürfen, die mögliche Schäden und Risiken mit finanziellen Auswirkungen abfedern.

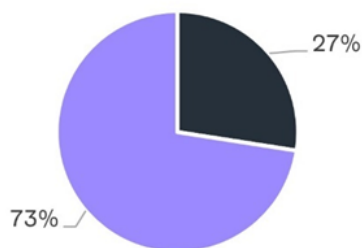
Unter Einbezug der Stiftungsgremien und -organe wird im Rahmen einer Organisationsentwicklung die Auseinandersetzung mit der weiteren inhaltlichen und organisationalen Ausrichtung aufgenommen. Ergebnisse aus den Workshops und Gutachten zum Thema „feministische Führungskultur“ (zum Inhalt s. Abschnitt 4.3. Innovation) werden in diesem Prozess ebenso aufgegriffen, wie die Erkenntnisse aus den Mapping-Studien (zum Inhalt siehe Abschnitt 4.1. Wissen). Aus einem daraus entstehenden „Mission Statement“, wird die Bundesstiftung Gleichstellung eine Prioritätensetzung für die kommenden Arbeitsprogramme ableiten.

3.4 Finanzen

Im Jahr der Stiftungsgründung betrug der Zuschuss der Bundesstiftung Gleichstellung im Bundeshaushaltsplan 3.000.000 Euro. Da erst durch die Besetzung des Direktoriums im November 2021 die Kontoeröffnung und operative Arbeit ermöglicht wurde, konnten im Haushaltsjahr 2021 davon lediglich 72.074,24 Euro verausgabt werden.

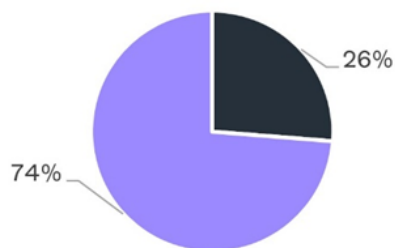
In den Folgejahren stand der Bundesstiftung Gleichstellung ein Zuschuss von 5.000.000 Euro zur Verfügung. In den Berichtsjahren 2021 und 2022 wurde ein großer Teil der getätigten Aufwendungen als Sachkosten für den organisatorischen Aufbau und den Umbau der endgültigen Liegenschaft sowie die Einrichtung der Arbeitsplätze für die Mitarbeitenden verausgabt. Der prozentual gewachsene Anteil der Personalkosten bildet den sukzessiv erfolgten Aufbau des Mitarbeitendenstamms bis 2023 ab.

Abbildung 2: **Prozentuale Aufteilung nach Aufwendungen Personal- und Sachausgaben 2021**



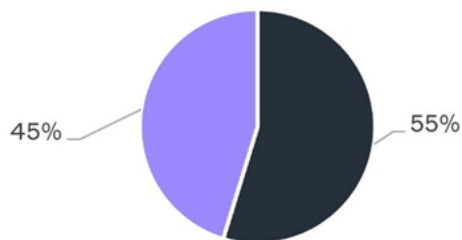
■ Personalkosten ■ Sachkosten (inklusive IT)

Abbildung 3: **Prozentuale Aufteilung nach Aufwendungen Personal- und Sachausgaben 2022**



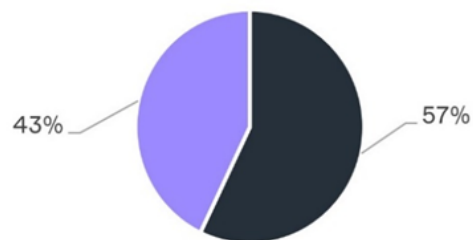
■ Personalkosten ■ Sachkosten (inklusive IT)

Abbildung 4: **Prozentuale Aufteilung nach geplanten Aufwendungen Personal- und Sachkosten 2023**



■ Personalkosten ■ Sachkosten (inklusive IT)

Abbildung 5: **Prozentuale Aufteilung nach geplanten Aufwendungen Personal- und Sachkosten 2024**



■ Personalkosten ■ Sachkosten (inklusive IT)

Bei gleichbleibender Zuweisung von 5.000.000 Euro pro Haushaltsjahr und gleichzeitigen Tarifierhöhungen, Erhöhungen der Sozialabgaben, steigenden Miet- und Energiekosten, der allgemeinen Inflation werden die Mittel für die inhaltliche Arbeit im Bereich Sachausgaben perspektivisch geringer ausfallen. Welche Auswirkungen dies auf den Umfang der Stiftungsaktivitäten und auf das „Offene Haus der Gleichstellung“ hat, wird erst in den Folgejahren sichtbar werden.

Konkreten Einfluss hat die Haushaltssituation bereits auf den Bereich Personal. Durch die Tarfkostenerhöhung müssen Stellenanteile unbesetzt bleiben, u. a. im Bereich Presse, Kommunikation und Veranstaltungen. Es werden keine Ausbildungsplätze in der Verwaltung und im Bereich IT angeboten und keine studentischen Hilfskräfte ab 2024 mehr beschäftigt werden können.

4 Tätigkeiten und Ergebnisse

Zeitgleich zum Aufbau solider Strukturen und Verwaltungsprozesse nahm die Bundesstiftung Gleichstellung mit Einstellung des Aufbauteams ab März 2022 ihre inhaltliche Arbeit zur Erfüllung des Stiftungszweckes auf.

4.1 Wissen

Neben der Personalgewinnung stand zu Beginn der Arbeit der Bundesstiftung Gleichstellung der Kompetenzaufbau im Vordergrund. Ein wichtiges Instrument ist eine interne Fortbildungsreihe, bei der Mitarbeitende Fachvorträge zu ausgewählten Themen halten, in denen sie Expertise besitzen. Inhalte waren u. a. „Gender Mainstreaming und Gender Budgeting“, „kommunale Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte“, „Die Gleichstellungsstrategie der Bundesregierung“, „Innovation“, „Daten und Indikatoren“, „Geschlechtervielfalt“ und „Beratung“. Diese Vorträge sollen die Wissensstände im Stiftungsteam angleichen und allen Mitarbeitenden eine gemeinsame fachliche Grundlage für die Arbeit zur Verfügung stellen.

In der Aufbausituation lag der Arbeitsschwerpunkt entsprechend auf der Einrichtung eines effizienten Wissensmanagements. Auf diese Weise konnte damit begonnen werden, eine Basis für die Beratungsarbeit, für den Transfer von Wissen sowie für innovative Projekte zu schaffen. So wurde auf Grundlage eines Forschungsprojektes eine interne digitale und analoge Gleichstellungsbibliothek angelegt, die das aktuelle und relevante Gleichstellungswissen abbildet. Dafür wurde der finanzielle Spielraum in den Haushaltsjahren 2022/2023 für Literaturschaffungen genutzt. Um die Wissensgrundlage fachlich abzusichern, hatte ein externes Forschungsinstitut einschlägige Literatur zu Schlüsselthemen der Stiftungsarbeit identifiziert und durch Interviews mit Expert*innen validiert. Auf diese Weise konnten zentrale Quellen gezielt angeschafft werden. Durch wöchentliche, stiftungsinterne Kurzdossiers auf Basis relevanter Newsletter hält die Stiftung sich auf dem aktuellen Stand der Gleichstellungsaktivitäten hierzulande, was nicht zuletzt für die Vernetzungsarbeit unabdingbar war und ist.

Um Wissensfelder aufzubauen und einen systematischen Überblick der Gleichstellungslandschaft in der Bundesrepublik Deutschland zu gewinnen sowie Leerstellen in der Gleichstellung zu identifizieren, wurden drei Mapping-Studien ausgeschrieben und vergeben. Die Studienergebnisse liegen seit dem Spätsommer 2023 vor und fanden Eingang in die inhaltliche Schwerpunktsetzung der Stiftung, indem sie im Stiftungsbeirat und -rat diskutiert sowie stiftungsintern im Hinblick auf Lücken und zukünftige Arbeitsschwerpunkte der Stiftung bewertet wurden. Die für eine breitere Öffentlichkeit relevanten Ergebnisse der Mappings werden für die Webseite der Stiftung aufbereitet und zur Verfügung gestellt.

Die Studie „Überblick über Gleichstellungsakteur*innen in Deutschland und ihre Themen“ (Mapping 1) untersuchte mit einem Multi-Methods-Forschungsansatz, welche Gleichstellungsakteur*innen es in Deutschland gibt, wie sie sich nach Akteurstypen zusammensetzen, welche Gleichstellungsthemen sie bearbeiten, wie sie vernetzt sind sowie welche Themen im politischen und fachlichen Diskurs besonders virulent sind und welche thematischen Lücken und Zukunftsthemen identifiziert werden können. Die intersektionale Behandlung von Themen und Ausrichtung von Organisationen wurde ebenfalls erfasst. Zu diesem Zweck wurden eine inhaltsanalytische Untersuchung wichtiger gleichstellungspolitischer Dokumente vorgenommen (u. a. die ressortübergreifende Gleichstellungsstrategie, die Gleichstellungsberichte der Bundesregierung), eine Netzrecherche durchgeführt, 14 ausgewählte Expert*innen interviewt und eine Onlinebefragung mit über 300 Teilnehmenden durchgeführt. Insgesamt konnten 518 Gleichstellungsakteur*innen ausgemacht werden, von denen fast ein Drittel (30 Prozent) dem Akteurstyp öffentliche Verwaltung zuzuordnen sind. Die Ergebnisse des Mappings fließen in die Vernetzungsstrategie, die Ausrichtung von Kooperationen und die thematische Fokussierung der Bundesstiftung Gleichstellung ein.

Die Studie „Überblick über die Gleichstellungsforschung und ihre Förderung“ (Mapping 2) untersuchte anhand einer quantitativen Datenerhebung, Expert*inneninterviews und einer Inhaltsanalyse von Forschungsförderprogrammen des Bundes die Themen und Akteur*innen der deutschen Gleichstellungsforschungslandschaft. In einem ersten Schritt wurden hochschulische und außerhochschulische Institutionen identifiziert, die schwerpunktmäßig Gleichstellungsforschung betreiben. Ausgehend davon wurden etwa 500 gleichstellungsrelevante Forschungsprojekte gesammelt, die seit 2015 durchgeführt wurden. Eine thematische Auswertung dieser Projekte ermöglichte die Identifizierung von thematischen Trends, Forschungslücken und der Verbreitung intersektionaler Ansätze in der Gleichstellungsforschung: So sind etwa die Themen „Erwerbsarbeit“ und „Macht“ bereits stark besetzt, während zum Beispiel dem Thema „Digitalisierung“ erst seit wenigen Jahren vermehrt Aufmerksamkeit zuteilwird. Darüber hinaus wurde die Forschungsförderung des Bundes daraufhin untersucht, inwieweit die Kategorie „Geschlecht“ in den jeweiligen Förderrichtlinien integriert ist, egal ob im Querschnitt (Gender

Mainstreaming) oder als Fokusthema. Schlussendlich wurden anwendungsbezogene Schlussfolgerungen für die Stiftungsarbeit formuliert. Die Forschungsergebnisse dienen der inhaltlichen Schwerpunktsetzung der Bundesstiftung Gleichstellung.

Die Studie „Überblick der Preise, Wettbewerbe und Auszeichnungen/Awards im Bereich Gleichstellung“ (Mapping 3) stellt eine Bestandsaufnahme der Preise, Wettbewerbe und Auszeichnungen/Awards dar, die in Deutschland innerhalb der letzten zehn Jahre vergeben wurden. Anhand einer Netzrecherche, einer standardisierten Online-Abfrage bei preisverleihenden Institutionen sowie einer Literaturrecherche zu Wirkungen von Auszeichnungen, Expert*inneninterviews und moderierten Gruppendiskussionen mit Jury-Mitgliedern, ehemaligen Preisempfänger*innen und Mitgliedern preisverleihender Institutionen untersuchte die Studie, welche Preise es gibt, wie sie verliehen und dotiert werden und wie ihre Wirksamkeit in Bezug auf Gleichstellung einzuschätzen ist. Im Juli 2023 wurde der Abschlussbericht vorgelegt. Insgesamt konnten 281 Auszeichnungen identifiziert werden. Aus den Befunden wurden Empfehlungen für die konkrete Ausgestaltung von Auszeichnungen im Bereich der Geschlechtergleichstellung abgeleitet. Diese sollen als Grundlage dafür dienen, im Jahr 2024 zu prüfen, inwiefern die Bundesstiftung Gleichstellung einen eigenen Innovationspreis entwickeln sollte.

Die Stiftung sieht aufgrund der Beratung durch den Stiftungsbeirat und -rat sowie durch ihre Vernetzung (z. B. mit Gleichstellungsbeauftragten) eine wichtige Wissenslücke beim Thema „geschlechtliche Vielfalt in der Gleichstellungsarbeit und -politik“. Wenngleich Artikel 3 Absatz 2 GG, d. h. die Verfassungsgrundlage gleichstellungspolitischer Arbeit in Deutschland, von „Männern“ und „Frauen“ ausgeht, gibt es seit der Änderung des Personenstandsgesetzes 2018 eine sogenannte „dritte Option“ beim bisher ausschließlich „männlichen“ oder „weiblichen“ Geschlechtseintrag, dem der neue Personenstand „divers“ hinzugetreten ist. Welche Implikationen dies für Gleichstellungspolitik und -arbeit hat, ist weitestgehend unerforscht. Die Bundesstiftung Gleichstellung hat deshalb im Herbst 2023 eine Expertise zu diesem Thema vergeben.

Zudem hat die Stiftung die Rolle von Migration und Flucht in Gleichstellungsarbeit und -recht sowie Gender-Mainstreaming- und Gender-Budgeting-Prozessen beleuchtet, was als Notwendigkeit ebenfalls der Beratung durch den Stiftungsbeirat und maßgeblichen Gesetzgebungsvorhaben in dem Bereich entsprang. Hierzu wurde im Herbst 2023 eine Studie zum Thema „Gleichstellungspolitische Implikationen des Aufenthaltsrechts“ vergeben. Die Studie wird eine gleichstellungsorientierte Gesetzesfolgenabschätzung (gemäß § 2 in Verbindung mit § 43 Absatz 1 Nummer 5, § 44 Absatz 1 GGO) asyl- und aufenthaltsrechtlicher Regelungen durchführen. Sowohl die Geschlechtervielfalts- als auch die Aufenthaltsgesetzstudie sollen im Rahmen des Gleichstellungstages 2024 mit einem eigenen Panel einer großen gleichstellungspolitischen Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Die Stiftung befindet sich außerdem in dem Prozess, den digitalen Gleichstellungsatlas in die Stiftungsarbeit zu überführen, was zur Stellung der Bundesstiftung Gleichstellung nicht nur als Wissens-, sondern auch Datenknotenpunkt im Gleichstellungsbereich beitragen würde. Um an der Konzeptionierung eines „Zukunftsszenarios“ für den Gleichstellungsatlas mitzuwirken, nahm die Stiftung an mehreren Treffen der Fachgruppe „Gleichstellungsatlas“ der Konferenz der Gleichstellungs- und Frauenministerinnen und -minister, -senatorinnen und -senatoren der Länder (GFMK) teil. Die Fachgruppe entwickelte in Abstimmung mit der Bundesstiftung Gleichstellung, dem Statistischen Bundesamt (Destatis) und dem BMFSFJ eine Beschlussvorlage für die 33. GFMK, die dort einstimmig angenommen wurde. In dem Beschluss werden das BMFSFJ und die Bundesstiftung Gleichstellung gebeten, die interaktive Kartenanwendung auf der Website der Stiftung zu übernehmen und weiterzuentwickeln. Gemeinsam mit dem BMFSFJ wird geprüft, ob und inwieweit der digitale Gleichstellungsatlas in die Stiftungsarbeit überführt werden kann. Die Prüfung und Vorbereitung für eine mögliche Übergabe werden voraussichtlich noch bis 2025 andauern. In diesem Zeitraum wird die Bundesstiftung Gleichstellung weiterhin beratend an den Sitzungen der Fachgruppe „Gleichstellungsatlas“ teilnehmen.

Die Stiftung widmet sich zudem einem durchdachten Aufbau des Wissens- und Datenknotenpunkts auf ihrer Website, dessen Onlinegang im Jahr 2024 startet und bis zum Ende der Legislaturperiode des aktuellen Stiftungsrats abgeschlossen sein wird. Dies beginnt mit der Terminologie zur Auswahl von Grundlagentexten. Zu Schlüsselthemen der Gleichstellung wurden Aufträge zur Erstellung von Website-Beiträgen an einschlägige Expert*innen vergeben. Auch die konzeptionellen Grundlagen für ein Glossar wurden gelegt. Dies schafft die Voraussetzung für den Aufbau des Online-Informationsangebots für Gleichstellungspersonal, Politik, Verwaltung und Expert*innen wie gleichermaßen einer breiten Öffentlichkeit.

Im Rahmen der zur Verfügung stehenden Kapazitäten hat die Bundesstiftung Gleichstellung Anfragen von Gleichstellungsakteur*innen und Einzelpersonen beantwortet und ging dabei auch auf fachliche Fragen ein. Themen waren hier zum Beispiel „Gleichstellung in Anstalten des öffentlichen Rechts“, „Parität in Bildungsorgani-

sationen“, „geschlechtergerechte Sprache“ oder „Gleichstellungslücken in Bezug auf tarifrechtliche Folgen sogenannter ‚schädlicher Unterbrechung‘ durch Elternzeit“. Bei der Beantwortung von Anfragen war immer wieder klarzustellen, dass die Bundesstiftung Gleichstellung keine Förderstiftung ist, keine Einzelfall-Beratung und keine juristische Beratung vornehmen kann. Auf entsprechende (Beratungs-)Stellen wurde verwiesen.

Die Bundesstiftung Gleichstellung konzipierte außerdem gemeinsam mit zwei ausgewiesenen Expert*innen im Feld „Gleichstellung und Nachhaltigkeit“ von GenderCC eine Workshopreihe im Auftrag der Bundesbauministerin Klara Geywitz zu Genderaspekten im Zusammenhang mit dem Themenkomplex „Bau/Wohnen/Raumplanung/Stadtentwicklung“ für das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) und führte diese durch. Fokus der zweiteiligen Workshopreihe war die ex-ante, parallele und ex-post geschlechtszentrierte Folgenabschätzung geplanter Maßnahmen, um Gleichstellungsaspekte (besser) zu verankern. Der erste Workshop bot Mitarbeitenden des BMWSB die Möglichkeit, anhand der Gesetzesfolgenabschätzung selbst gewählte Strategiepapiere aus Geschlechterperspektive zu diskutieren. Angereichert wurden die Diskussionen durch eingespeiste Hintergrundpapiere und Handlungsempfehlungen, die spezifisch zugeschnitten sind und aktuelle Wissensstände, Daten und Beispiele enthalten. Im zweiten Workshop, an dem auch Mitarbeitende des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) teilnahmen, standen ein Ressortforschungsprojekt und ein Förderprogramm im Mittelpunkt.

4.2 Aktion

Die Stiftung stieg 2022 in Beratungsprozesse für die bundesdeutsche Gleichstellungslandschaft ein: Durch Vernetzung insbesondere mit den kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten und ihren landes- und bundesweiten Organisationsstrukturen wurden erste Schritte für den Beginn eines Beratungsprozesses zurückgelegt. So stellte das Direktorium im Rahmen der 4. Nationalen Konferenz zur Umsetzung der Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf kommunaler Ebene die Bundesstiftung Gleichstellung vor. In mehreren Treffen mit Sprecherinnen der Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen (BAG) und der Stiftung wurden die Grundlagen für die weitere Zusammenarbeit gelegt. Im Rahmen des 1. bundesweiten Gleichstellungstages der Bundesstiftung Gleichstellung befasste sich ein Workshop mit der Europäischen Charta für Gleichstellung. Vertreter*innen der BAG, eine kommunale Gleichstellungsbeauftragte sowie jeweils eine Vertreterin des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE) und des Deutschen Städtetages verabredeten hier ein gemeinsames Vorgehen für die überarbeitete Charta. Darüber hinaus gab es konkrete Absprachen zwischen der BAG und der Stiftung für den Beginn des Beratungsprozesses im Jahr 2023.

Die Zusammenarbeit der Bundesstiftung Gleichstellung mit der deutschen Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas und der BAG hat sich 2023 erheblich konkretisiert und formalisiert, die Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung fand im Herbst 2023 statt. Ziel der Zusammenarbeit ist es, vor Ort die Arbeit mit der Europäischen Charta für Gleichstellung in den Kommunen Deutschlands gemeinsam zu fördern. Dies geschieht über Kommunikation, Vernetzung und Beratung. Beispielsweise wurden Text und Struktur der Informationen zur Charta auf der Website der Bundesstiftung Gleichstellung entworfen und Vorbereitungen getroffen, um 2023/2024 zusammen mit der BAG erste Kommunen in Fokusregionen im Rahmen von Pilotprojekten beraten zu können.

Eine bereichsübergreifende, stiftungsinterne Arbeitsgruppe erarbeitete zudem 2023/2024 ein generelles Beratungskonzept. Dieses Dokument hat den Zweck, die Grundlagen der Beratungsarbeit der Stiftung festzuhalten: die Benennung von Zielgruppen, die Art der erwartbaren Beratung, die Definition von Standards guter Beratung und eine Zusammenstellung von Methoden für die Beratungspraxis.

Internationale Vernetzung

Durch den Austausch mit internationalen Expert*innen wie dem Europäischen Gleichstellungsinstitut (EIGE), Vertreter*innen des Council of Europe (COE) oder einem Forschungsprojekt der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) zu institutionellen Mechanismen (durchgeführt von Prof. Amy Mazur) wurde wertvolles Wissen für die weitere Arbeit im Bereich Beratung und Transfer gesammelt. Die Stiftung trug durch den Besuch eines Workshops des Europäischen Gleichstellungsinstituts in Vilnius zur Weiterentwicklung des Instrumentariums für Gleichstellung im Nachhaltigkeitsbereich bei. Bei der ersten OSZE-Konferenz zu Gleichstellung und Parität, einberufen durch Nordmazedonien in Tetovo, speiste die Stiftung nationales Gleichstellungswissen und Erfahrungen mit Paritätsgesetzen sowie Parität in Parlamenten und Parteien in den internationalen Dialog ein.

Gleichstellungstag 2022

Unter dem Motto „zusammen:wachsen“ lud die Bundesstiftung Gleichstellung im Dezember 2022 zum 1. bundesweiten Gleichstellungstag ein. Die zweitägige Fachveranstaltung, die in Berlin und hybrid stattfand, brachte Personen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sowie Vertreter*innen von Verbänden und Institutionen, aber auch Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte und Aktivist*innen der Gleichstellungspolitik zusammen. Ziel des Gleichstellungstags mit insgesamt mehr als 350 Personen aus dem gesamten Bundesgebiet vor Ort, gut 250 Online-Teilnehmenden und rund 800 Anmeldungen im Vorfeld, war es, für eine nachhaltige Gleichstellungspolitik einzutreten und Geschlechtergerechtigkeit als zentrales Gesellschaftsthema zu platzieren.

Foto 4: **Paneldiskussion mit (v. l. n. r.): Sally Lisa Starken (Moderation), Sookee, Peggy Piesche, Prof. Dr. Rita Süßmuth, Fikri Anıl Altıntaş, Verena Bentele und Jaafar Abdul Karim (Moderation)**



Foto 5: **Blick ins Publikum**



Foto 6: **Workshop „Gleichstellung in der Privatwirtschaft 4.0 – durch Gesetz?“**



Am Abend des ersten Tages eröffnete Lisa Paus, Bundesgleichstellungsministerin sowie Stiftungsratsvorsitzende, das festliche Abendprogramm mit einem Grußwort. Eine Paneldiskussion im Anschluss warf einen multiperspektivischen Blick auf Gleichstellung – mit Botschaften von Prof. Dr. Rita Süßmuth, Bundestagspräsidentin und Bundesministerin a. D., Verena Bentele, Präsidentin des Sozialverbands VdK Deutschland, Peggy Piesche, Leitung des Fachbereichs „Politische Bildung und plurale Demokratie“ bei der Bundeszentrale für politische Bildung, Sookee, Musikerin, sowie Fikri Anıl Altıntaş, freier Autor und HeForShe-Botschafter von UN Women.

Der zweite Tag bot die Möglichkeit, zu verschiedenen Themen inhaltlich ins Gespräch zu kommen und begann mit der Vorstellung des Arbeitsprogramms 2023 der Bundesstiftung Gleichstellung durch das Direktorium. Danach diskutierten die Teilnehmenden in Workshops gleichstellungspolitische Fragestellungen, wie beispielsweise „Gleichstellungsberichte der Bundesregierung – Seismografen und Motoren für Veränderung?“, „Gleichstellung in der Privatwirtschaft 4.0 – durch Gesetz?“ oder „Wie die Europäische Charta dazu beitragen kann, dass Gleichstellung in Städten und Gemeinden erlebbar wird“. Andere Panels und Foren fanden unter den folgenden Überschriften statt: „Frauen Macht Politik – politische Gestaltung auf allen Ebenen braucht Repräsentanz von Frauen und Parität“, „Gleichstellung und Zeitpolitik“, „Intersektionale Perspektiven auf den Schutz vor geschlechtsspezifischer Gewalt“ und „Gleichstellungsorientierter Organisationswandel durch feministische Führungskultur“. Das Abschlusspanel des 1. Gleichstellungstages mit internationalen Gäst*innen richtet den Blick nach vorn und stand unter der Überschrift „Deutschland und Europa: Gleichstellungspolitik der Zukunft vor dem Hintergrund großer Krisen – Impulse von internationalen Partner*innen“.

„Bundesstiftung Gleichstellung on Tour“

Mit der Veranstaltungsreihe „Bundesstiftung Gleichstellung on Tour“ macht die Stiftung von 2023 bis zum Ende der Legislatur des aktuellen Stiftungsrates 2025 in allen Bundesländern Station und wird in der Fläche sichtbar. Im Rahmen der einzelnen Veranstaltungen wurden und werden gezielt Gleichstellungsthemen gesetzt, die am jeweiligen Ort derzeit besonders relevant sind. Die Stiftung plant die Veranstaltungen, wo möglich, gemeinsam mit Mitgliedern der Organe und Gremien und/oder mit weiteren gleichstellungspolitischen Akteur*innen vor Ort. So wird die Vielfalt aktueller gleichstellungspolitischer Diskussionen in Deutschland deutlich und der lokale Handlungsrahmen unterstützt. Die Stiftung möchte mit der Reihe einen niedrigschwelligen und zugleich seriösen Zugang zu Gleichstellungsthemen ermöglichen, lokale Akteur*innen in ihrem Engagement befördern, ihnen Rückenwind geben und über die Stationen der Tour in ganz Deutschland mit Menschen vor Ort ins Gespräch kommen.

Foto 7: **Gesprächsabend mit Lisi Maier, Ariane Fäscher (MdB) und Manuela Dörnenburg (v. l. n. r.) in der Clara-Zetkin-Gedenkstätte Birkenwerder**



Den Auftakt der Tour bildete im Juni 2023 ein Gesprächsabend zu „Frauen in der Politik“ in Brandenburg, der in der Clara-Zetkin-Gedenkstätte Birkenwerder stattfand. Kooperationspartnerinnen waren Ariane Fäscher (MdB, SPD, stellvertretendes Mitglied des Stiftungsrats) und Manuela Dörnenburg (Gleichstellungsbeauftragte des Landes Brandenburg). Im November 2023 tauschten sich bei einem Werkstattgespräch Expert*innen aus den Bereichen Pflege und Wirtschaft zu Gleichstellung und Vereinbarkeit von Pflegeverantwortung und Beruf im ländlichen Raum aus. Silvia Breher (MdB, CDU/CSU, Mitglied des Stiftungsrats), Marén Feldhaus und Astrid Brokamp (Gleichstellungsbeauftragte der Landkreise Cloppenburg und Vechta) hatten zu diesem Fachgespräch ins Oldenburger Münsterland eingeladen.

Fachtagung Mädchen*beteiligung

Die verpflichtende Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an politischen Entscheidungsprozessen wurde in den letzten Jahren in verschiedenen Bundesländern auf kommunaler Ebene verankert. Häufig werden jedoch die Bedürfnisse von Mädchen bzw. jungen Frauen in den entsprechenden Beteiligungsprozessen nicht bzw. nicht ausreichend berücksichtigt. Zusammen mit dem Kompetenzzentrum Kinder- und Jugendarbeit Brandenburg sowie der Landesgleichstellungs- und der Landesjugendbeauftragten Brandenburg veranstaltete die Bundesstiftung Gleichstellung im Juni 2023 einen bundesweiten Fachtag. In diesem Rahmen wurde einerseits die Frage erörtert, woran es liegt, dass Mädchen und Jungen von bisherigen Jugendbeteiligungsprozessen offensichtlich unterschiedlich gut erreicht werden. Andererseits wurde konkret erörtert, wie Prozesse der Jugendbeteiligung so gestaltet werden können, dass Mädchen und Jungen gleichermaßen angesprochen werden. Hierbei geht es sowohl um die Zugänge zu solchen Beteiligungsprozessen (Ziel: Parität) als auch um die Themen, die im Einzelnen verhandelt werden.

Foto 8: **Der Fachtag rückte die Bedürfnisse von Mädchen bzw. jungen Frauen in Beteiligungsprozessen in den Mittelpunkt**



Am Fachtag, der das Thema deutschlandweit erstmals in dieser Form auf die Agenda setzte, nahmen über 100 Teilnehmende aus den Bereichen Gleichstellungs- und Jugendarbeit, Wissenschaft, Politik und Verwaltung sowie Stadtplanung und Jugendförderplanung teil. Deutlich wurde vor allem, dass es vor Ort häufig noch viel zu wenig Kooperation der einzelnen Bereiche gibt. Gerade diese Zusammenarbeit kann aber für gelingende Jugendbeteiligungsprozesse, die auch die gleichstellungspolitische Ebene in den Blick nehmen, besonders fruchtbar sein. Die Stiftung will hier in Zukunft weiterhin durch ihr breites Zielpublikum für eine entsprechende Vernetzung sorgen.

4.3 Innovation

Die Bundesstiftung Gleichstellung beteiligte sich ferner an der Weiterentwicklung innovativer sozialpolitischer Reformvorschläge, die an die Handlungsempfehlungen der Gleichstellungsberichte der Bundesregierung anknüpfen. Die Stiftung prüft zum Beispiel die Möglichkeiten, einen eigenen Innovationspreis zu entwickeln und auszuloben. Grundlage war die Bestandsaufnahme der derzeit existierenden Auszeichnungen im Bereich Gleichstellung (zu Mapping 3 siehe Abschnitt 4.1. Wissen). Es werden die Wirksamkeit dieser (Förder-)Preise und Awards diskutiert und Handlungsempfehlungen für die Gestaltung eines eigenen Innovationspreises formuliert – allerdings unter Berücksichtigung einer Haushaltslage, die nicht erlaubt, innerhalb der konkreten Ausgestaltung der Auszeichnung finanzielle Anreize setzen zu können.

Optionszeitenlabore

Die Stiftung hat des Weiteren Gespräche geführt, um Fragestellungen rund um „Zeitpolitik“ als Gleichstellungsthema zu fokussieren und Lösungsmodelle gemeinsam mit Expert*innen zu entwerfen – so bei der Entwicklung von neuen Arbeitszeitmodellen und Sorgearbeitsarrangements in Optionszeitenlaboren. Im April 2023 wurde eine Kooperationsvereinbarung mit der Deutschen Gesellschaft für Zeitpolitik (DGfZP) geschlossen, in der beide Parteien die gemeinsame Durchführung von Gesprächsrunden zum Optionszeitenmodell vereinbarten. Das von der DGfZP entwickelte Optionszeitenmodell zielt darauf ab, gesellschaftlich relevante Tätigkeiten wie die Sorge für

andere, ehrenamtliches Engagement, Weiterbildung und Selbstsorge rechtlich und monetär abgesichert in den Erwerbsverlauf zu integrieren. Die Gesprächsrunden, Optionszeitenlabore genannt, setzen sich aus einem Kreis von Akteur*innen aus Wirtschaft, Verwaltung, Politik, Zivilgesellschaft und Wissenschaft zusammen. An insgesamt bis zu vier Terminen über einen Zeitraum von zwei Jahren werden zentrale Fragen rund um die unterschiedlichen Modelle für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben/Familie aus gleichstellungspolitischer Perspektive diskutiert. Das erste Optionszeitenlabor fand im Oktober 2023 in Berlin statt.

Foto 9: **Angeregter Austausch beim ersten Optionszeitenlabor der Bundesstiftung Gleichstellung**



Das Thema „gleichstellungsrelevante Berichtspflichten“ wurde vorbereitet, indem eine Studie zur „Operationalisierbarkeit der Konzeption ‚Wege zur Diskriminierungsfreiheit von Unternehmen‘ des djb für den Bereich der Personalrekrutierung“ beim Forschungsinstitut INES Berlin beauftragt wurde. Die Veröffentlichung der Studienergebnisse und ihre öffentliche Vorstellung erfolgte im Oktober 2023 im Rahmen der Karrieremesse herCAREER Expo in München. Insgesamt drei Meet-up-Sessions brachten die Bundesstiftung Gleichstellung und die Autor*innen der Studie in den Austausch mit Arbeitgeber*innenvertretungen, Gewerkschaften und weiteren Unternehmen und Organisationen, um die Ergebnisse der Studie zu diskutieren und Beratungsbedarfe zu klären, insbesondere in Bezug auf diskriminierungsfreie, softwaregestützte Lösungen zur Personalrekrutierung.

Feministische Führungskultur

Der Bundesstiftung Gleichstellung ist es wichtig, nach innen zu leben, was sie nach außen vertritt. Deswegen hat die Stiftung sich von Anfang an dem Thema „feministische Führungskultur“ zugewandt. Durch eine externe Ausschreibung wurde eine Studie beauftragt, die das Thema fachlich eingrenzte. Flankierend wurde das Konzept stiftungsintern vorgestellt und beraten. Im Rahmen des 1. Gleichstellungstags 2022 wurde ein Panel zum Thema angeboten, das auf großes Interesse der Fachöffentlichkeit stieß (s. Abschnitt 4.2. Aktion). Die Erkenntnisse aus dem Projekt dienen der Stiftung dazu, ihren Organisationsentwicklungsprozess wertebasiert zu begleiten. 2023 wurde die Expertise in einem kollaborativen Prozess mit der beauftragten Organisation konzipiert und erarbeitet. Ergänzt wurde sie durch die Einholung von externen Debattenbeiträgen zu wichtigen politischen Themen wie „feministische Entwicklungs- und Außenpolitik“ und der Übersetzung zentraler Grundlagentexte ins Deutsche. Im Rahmen einer dreiteiligen digitalen Workshopreihe konnten Schlüsselbegriffe, Chancen und Grenzen des Modells sowie die Anwendbarkeit auf gesellschaftliche Herausforderungen wie die Klimakrise und digitale Transformation einer breiten interessierten Öffentlichkeit vermittelt werden. Die Teilnehmendenzahl für alle drei Workshops zusammen lag bei knapp 500 Personen.

Auch zum Thema „Antifeminismus“ arbeitet die Stiftung nach innen und außen. Zum einen wurden erste interne Handlungsleitlinien zum Schutz der Mitarbeitenden im Fall von Angriffen oder Übergriffen formuliert. Zum anderen haben Mitarbeitende der Stiftung aktiv Expertise in das fachliche Feld eingebracht, zum Beispiel durch einen Workshop zu organisatorischen Vorkehrungen gegen Antifeminismus im Rahmen einer Netzwerktagung des Projekts „Antifeminismus begegnen – Demokratie stärken“ sowie bei einer Fachtagung im Bundesprogramm „Demokratie leben!“ unter der Überschrift „Anti-Gender-Diskurse und Gegenstrategien in Kirche und Gesellschaft“.

4.4 Gleichstellungsbericht

In den Monaten September bis Dezember 2022 unterstützte die Geschäftsstelle für den Vierten Gleichstellungsbericht der Bundesregierung, die seit Sommer 2022 in der Bundesstiftung Gleichstellung angesiedelt ist, das BMFSFJ bei der Vorbereitung des Vierten Gleichstellungsberichtes, u. a. mit Blick auf den Berichtsauftrag sowie die Zusammensetzung der Sachverständigenkommission. Die unabhängige Sachverständigenkommission unter Vorsitz von Prof. Dr. Silke Bothfeld nahm mit der konstituierenden Sitzung und Berufung der Sachverständigen durch die Bundesgleichstellungsministerin Lisa Paus im März 2023 ihre Arbeit auf. Das Thema des Vierten Gleichstellungsberichts lautet „Gleichstellung in der ökologischen Transformation“. Das Gutachten soll Anfang 2025 übergeben werden.

Bis Ende des Jahres 2023 unterstützte die Geschäftsstelle die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von vier der insgesamt neun geplanten Arbeitssitzungen der Sachverständigen. 2024 werden weitere fünf Arbeitssitzungen stattfinden. Zwischen den Sitzungen stand die Geschäftsstelle der Sachverständigenkommission darüber hinaus im Rahmen verschiedener Arbeitsgruppen mit thematischen Recherchen, der Konzeption, Ausschreibung und Begleitung von Expertisen sowie der Konzeption, Organisation und Durchführung von Fachgesprächen in Arbeitsgruppen unterstützend zur Seite. Sie koordiniert zudem Anfragen und Vorträge der Sachverständigen.

Darüber hinaus ist die Geschäftsstelle für die Öffentlichkeitsarbeit der Sachverständigenkommission zuständig. Seit der konstituierenden Sitzung sind auf der Website der Bundesstiftung Gleichstellung Informationen zum Vierten Gleichstellungsbericht zu finden. Zudem stehen Informationen zur Gleichstellungsberichterstattung und zu den vorhergehenden Gleichstellungsberichten zur Verfügung. Auch das Team der Geschäftsstelle wurde dort vorgestellt. Es ist interdisziplinär zusammengesetzt und verfügt über Expertise in Rechtswissenschaften, Ökonomie, Soziologie und Politikwissenschaften, mit jeweils fachlichen Schwerpunkten in der Geschlechterforschung. Die Geschäftsstelle wird auch 2024 die Arbeit der Sachverständigenkommission für den Vierten Gleichstellungsbericht begleiten und den Transfer der Berichtsergebnisse in Politik und Gesellschaft vorbereiten. Zudem sind erste Veranstaltungen zum Berichtsthema geplant.

Foto 10: **Konstituierende Sitzung und Berufung der Sachverständigen durch die Bundesgleichstellungsministerin Lisa Paus am 13. März 2023**



Foto 11: **Lisa Paus (rechts) überreicht Prof. Dr. Silke Bothfeld, Vorsitzende der Sachverständigenkommission, die Ernennungsurkunde**



Seit der ersten Arbeitssitzung am 27. April 2023 ist die Geschäftsstelle im Auftrag der Sachverständigenkommission auf Twitter/X und Mastodon aktiv. Auf der Website der Bundesstiftung Gleichstellung ist zudem ein News-Portal entstanden, über das regelmäßig Beiträge zum Berichtsthema und zu den bisherigen Gleichstellungsberichten veröffentlicht werden. Seit Herbst 2023 informiert die Geschäftsstelle bei Vorträgen über die Arbeit der Sachverständigen. Der Bereich Gleichstellungsberichte in der Bundesstiftung Gleichstellung nimmt zudem an fachlich relevanten Veranstaltungen teil (siehe Anhang).

Neben der Unterstützung der Kommission des jeweils aktuellen Gleichstellungsberichts soll die Stiftung die Gleichstellungsberichterstattung als eines der zentralen Elemente der Gleichstellungsarchitektur in Deutschland verstetigen und weiterentwickeln. Zu diesem Zweck wurde auf dem 1. Gleichstellungstag der Stiftung mit ehemaligen Sachverständigen sowie Akteur*innen aus Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft über Erfolge, Hürden und Entwicklungspotentiale diskutiert (s. Abschnitt 4.2. Aktion).

Die Bundesstiftung Gleichstellung hat 2023 die Domains für die vorangegangenen Gleichstellungsberichte übernommen und die Nutzungsrechte für die Webinhalte vom Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V. (ISS) erworben. Auf dieser Basis soll 2024 ein fortlaufendes Online-Portal für alle bisherigen und kommenden Gleichstellungsberichte der Bundesregierung aufgebaut werden.

4.5 Kommunikation

Am Beginn der Kommunikationsarbeit stand die Ausschreibung der Entwicklung einer visuellen Identität für die Bundesstiftung Gleichstellung durch eine Design-Agentur. Das ausgewählte Corporate Design greift durch den dominanten Einsatz der Mischfarbe Flieder (Pantone) und der geschaffenen Wort-Bild-Marke, bestehend aus einem Gleichheitszeichen, den Stiftungsauftrag, die Gleichstellung von Frauen und Männern in Deutschland zu befördern,

visuell gelungen auf. In Kombination mit dem flankierenden Claim „Es ist Zeit“ und dem schlichten, grafischen Grunddesign ist eine moderne Gestaltung entstanden, die Frische und Innovationskraft vermittelt und gleichzeitig den zu präsentierenden Inhalten genügend Sachlichkeit und Raum gibt. Vorlagen für unterschiedliche Arten von Publikationen tragen so zur Vermittlung von Wissen rund um Gleichstellung bei oder bereiten Studien und Forschungsergebnisse der Bundesstiftung Gleichstellung ansprechend auf.

Insbesondere die Stiftungswebsite, die zum Knotenpunkt für Gleichstellungsdaten und -wissen und zentralen Kommunikationstool aufgebaut wird, musste gestalterisch wie inhaltlich-konzeptionell entwickelt und programmiert werden. Als Aushängeschild der Bundesstiftung Gleichstellung im Internet dient sie zum einen der Veröffentlichung von Themenpapieren, Studien sowie Gleichstellungsdaten und dem Verweis auf externe Inhalte für die Zielgruppen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte, Politik, Verwaltung und Expert*innen sowie für die interessierte Öffentlichkeit. Zum anderen informiert sie über die Stiftungsaktivitäten und thematischen Wirkungsschwerpunkte. Die Website berücksichtigt Barrierefreiheit (z. B. bei Farbkontrasten und Bildbeschreibungen für

blinde oder sehbehinderte Menschen), inklusive leichter/einfacher Sprache, und wird nach und nach um multimediale Inhalte erweitert.

Die Vermittlung der Stiftungsarbeit gelang überdies durch die Weiterentwicklung und Umsetzung einer Kommunikationsstrategie, die in der Aufbauphase der Bundesstiftung Gleichstellung in erster Linie auf Sichtbarkeit und Bekanntheit der Stiftung abzielte. Ferner wurden Stiftungsthemen, Forschungsergebnisse sowie Veranstaltungen durch eine aktive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Dazu wurden zielgruppenspezifische Verteiler angelegt, entsprechende Pressekontakte geknüpft sowie die sozialen Medien bespielt. Durch ein aktives Agenda-Setting nutzte die Stiftung gleichstellungspolitische Anlässe oder einschlägige Jahrestage, um ihre Bekanntheit weiter zu steigern. Beispielsweise wurde zum 8. März 2023, dem Internationalen Frauentag, eine repräsentative Befragung, die forsä im Auftrag der Bundesstiftung Gleichstellung durchführte, veröffentlicht. Befragt nach dem größten Handlungsbedarf in Sachen Gleichstellung, sahen knapp 87 Prozent der Deutschen dringenden Handlungsbedarf darin, die Lohnlücke zwischen Frauen und Männern zu schließen (Datenbasis: 1.000 Befragte, Erhebungszeitraum: 21. bis 24. Februar 2023, statistische Fehlertoleranz: +/- 3 Prozentpunkte; den Befragten wurden verschiedene Bereiche vorgelegt, mit der Bitte anzugeben, in welchen sie den dringendsten Handlungsbedarf sehen, um die Gleichstellung von Frauen und Männern zu erreichen). Durch Kooperationen, Medienpartnerschaften und unterschiedliche Formate des multimedialen Storytellings soll das strategische Kommunikationskonzept zukünftig erweitert werden.

Im März 2022 eröffnete die Stiftung einen Kanal auf Twitter/X, um sich mit Aktiven der gleichstellungspolitischen Landschaft zu vernetzen und die breite Öffentlichkeit anzusprechen, u. a. mit Hinweisen auf hochwertige aktuelle Studien, Buch- oder Filmempfehlungen und Informationen über Aktionen mit gleichstellungspolitischem Bezug. Im Vorfeld des 1. Gleichstellungstages der Stiftung wurde zudem ein Instagram-Kanal angelegt. Um diverse Adressatengruppen zu erreichen und privatwirtschaftliche Unternehmen und Arbeitnehmer*innen als Zielgruppe zu gewinnen, startete die Bundesstiftung Gleichstellung im Herbst 2023 eine Präsenz auf dem Karrierenetzwerk LinkedIn.

Auch in den sozialen Medien ist die Bundesstiftung Gleichstellung immer wieder antifeministischen Anfeindungen ausgesetzt und verzeichnet Posts, adressiert an die Stiftung und andere Diskussionsteilnehmende, die die Grenzen der Meinungsfreiheit ausloten. Die Stiftung erarbeitete eine Netiquette mit Empfehlungen für ein wertschätzendes, freundliches und faires Miteinander und postet wiederholt Hinweise für eine faktenbasierte Diskussionskultur. Aufgrund der Zunahme von Hassrede und Desinformation bei Twitter/X und der Freishaltung rechtsextremer Accounts durch die Plattformbetreibenden im Laufe des Jahres 2023 fand ein enormer Anstieg von Trans- und Queerfeindlichkeit sowie von Rassismus, Misogynie und Antisemitismus und anderer menschenfeindlicher Inhalte statt, weshalb die Stiftung sich dafür entschied, diesen Social-Media-Kanal zu verlassen.

In den Sommern 2022 und 2023 war die Bundesstiftung Gleichstellung im Rahmen des Tags der offenen Tür der Bundesregierung jeweils mit einem Stand im BMFSFJ vertreten. Ein interaktives Gleichstellungsquiz erwies sich 2023 als Publikumsmagnet und bot die Gelegenheit, über die Fragestellungen mit den Besucher*innen in den Austausch zu kommen und zu einer nachhaltigen Wissensvermittlung beizutragen.

Foto 12: **Ratespaß beim Gleichstellungsquiz**



Mit einem Info-Stand präsentierte sich die Stiftung ebenfalls im Herbst 2023 auf der Karrieremesse herCAREER Expo in München zum Launch der Studie „Operationalisierbarkeit der Konzeption ‚Wege zur Diskriminierungsfreiheit von Unternehmen‘ des djb für den Bereich der Personalrekrutierung“. Das Erschließen neuer Kontakte in der Privatwirtschaft stand hier im Mittelpunkt.

Mit Blick auf die interne Kommunikation und das Wissensmanagement innerhalb des Stiftungsteams wurde ab 2023 der Aufbau eines Wikis als zentrales Gedächtnis der Bundesstiftung Gleichstellung vorangetrieben. Eine systematische Dokumentation von Veranstaltungen an diesem Ort sowie eine Adressdatenbank für Geschäftskontakte sorgten außerdem für den weiteren Aufbau der Wissensbestände der Stiftung.

4.6 Vernetzung und Expertise

Als Teil ihrer kontinuierlichen Tätigkeit sieht die Bundesstiftung Gleichstellung die Vernetzung mit gleichstellungspolitisch arbeitenden Organisationen, Einrichtungen und Akteur*innen an. Mit ihren Mitarbeitenden, dem Direktorium und Stiftungsbeiratsmitgliedern war die Bundesstiftung Gleichstellung auf einer Reihe von Veranstaltungen aktiv vertreten. Eine Übersicht über die Veranstaltungsbeteiligungen und -teilnahmen ist dem Anhang zu entnehmen.

Darüber hinaus beteiligte sich die Stiftung an Beiräten, Arbeitsgruppen, Jurys und Ausschüssen:

- Die Bundesstiftung Gleichstellung ist im Ausschuss des Deutschen Instituts für Normung (DIN) zur Erarbeitung eines Leitfadens zur Gleichstellung der Geschlechter durch die Obfrau des Ausschusses auf nationaler Ebene vertreten und dadurch auch an der Erarbeitung eines Leitfadens zu Gender Equality auf internationaler Ebene (International Organization for Standardization, ISO) beteiligt.
- Die Bundesstiftung Gleichstellung ist am Arbeitsgruppenprozess des Aktionsplans „Queer leben“ der Bundesregierung in der Querschnittsgruppe „Forschung und Daten“ beteiligt.
- Auch beim „Aktionsprogramm Kommune – Frauen in die Politik!“ (Projektträger: EAF Berlin – Vielfalt in Führung und Deutscher LandFrauenverband e. V.) bringt die Stiftung ihre Expertise in den Beirat ein.

- Seit Februar 2023 ist die Bundesstiftung Gleichstellung Mitglied im Bündnis „Gemeinsam gegen Sexismus“, das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert und von diesem gemeinsam mit der EAF Berlin – Vielfalt in Führung durchgeführt wird.
- In der Arbeitsgruppe „Algorithmisches Management“ des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) ist die Stiftung ebenso präsent.
- Darüber hinaus speist die Stiftung ihre Erfahrung in den Stiftungsbeirat der bundesunmittelbaren Stiftung „Orte der deutschen Demokratiegeschichte“ ein.
- Die Stiftung engagiert sich beim EU-Projekt „Transforming Gendered Interrelations of Power and Inequalities for Just Energy Systems“.
- Die Bundesstiftung Gleichstellung ist in den Juries des Goldenen Zaunpfahls (Negativpreis für Geschlechterklischees), des Marie Juchacz Frauenpreises und des FuturE-Programms der Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE) vertreten.
- Im Kuratorium von TOTAL E-QUALITY Deutschland e. V. ist die Stiftung seit Ende 2023 Mitglied. Bis 31.12.2023 war sie zudem im Kuratorium des Fraunhofer-Instituts für System- und Innovationsforschung ISI vertreten.

5 Weitere Vorhabenplanungen (Ausblick)

Auf der Grundlage des 75 Jahre existierenden Grundgesetzes und der Ergänzung der Staatszielbestimmung aus Artikel 3 Absatz 2 Satz 2 vor 30 Jahren fußt die Arbeit der Bundesstiftung Gleichstellung. Nicht zuletzt aus diesem Grund sieht die Stiftung ihre Rolle auch darin, aktiv gleichstellungsorientierte demokratische Strukturen zu unterstützen und zu verfestigen. Die Europawahl und die Landtagswahlen im Jahr 2024 geben Anlass, die Bedeutung von Gleichstellung für eine tragfähige parlamentarische Demokratie zu betonen und den Mehrwert einer ziel- und wirkungsorientierten Gleichstellungspolitik herauszuarbeiten.

Die Aktivitäten der Bundesstiftung Gleichstellung, die sich nach ihren ersten Arbeitsjahren weiterhin in einem kontinuierlichen Aufbauprozess befindet, werden zudem davon geprägt sein, eine beständige Basis und solide Fundamente für die Stiftungsarbeit der folgenden Jahre zu legen. Zentrale Verwaltungsprozesse sollen 2024 abgeschlossen und stiftungsweit in Anwendung sein. Gleichzeitig wird die Stiftung – im wörtlichen wie im übertragenen Sinne – (Denk-)Räume für Gleichstellung eröffnen und anstreben, zu relevanten Fragestellungen dem Stiftungszweck entsprechend bundesweit öffentliche Diskurse zu begleiten.

Das zweite Halbjahr 2024 wird daher ganz im Zeichen der Eröffnung des „Offenen Hauses der Gleichstellung“ stehen. Die neuen Räumlichkeiten der Stiftung sollen als zentraler Anlaufpunkt sichtbar und zugänglich gemacht werden, um die neue Liegenschaft als Vernetzungsplattform zu etablieren. Die Stiftung wird im frisch eröffneten Veranstaltungsraum eine neue Veranstaltungsreihe aufsetzen, die kontrovers diskutierte Gleichstellungsthemen in den Mittelpunkt rückt und diese von unterschiedlichen Standpunkten aus beleuchtet, um zu einer Versachlichung der Debatte und Verständigung beizutragen.

Die neu bezogenen Räume werden nicht nur von der Bundesstiftung Gleichstellung für ihre Stiftungs- und Gremienarbeit genutzt werden, sondern, wie in § 3 Absatz 1 Nummer 6 ErG vorgesehen, soll das „Offene Haus der Gleichstellung“ mit seinem Standort am Alexanderplatz in Berlins Mitte gleichstellungsorientierten Akteur*innen aus dem gesamten Bundesgebiet zur Verfügung stehen. Hier können sie Veranstaltungen durchführen und im Co-Working-Bereich arbeiten, egal ob zur gleichstellungsrelevanten Vernetzung oder zur Wissensvermittlung rund um Gleichstellungsthemen – und dies in unterschiedlichsten Formaten und (intersektionalen) Ausprägungen. Gerade jungen Initiativen und Gruppen mit verschiedensten Schwerpunkten – Migration, Flucht, Alter, Behinderung, Trans*Inter*Nicht-Binär*Queer, soziale Benachteiligung, Ost-West-Fokus, Gewaltfreiheit, Körpernormativität, Gesundheit etc. – kann so niedrigschwellig ein Raum für vielfältige gleichstellungspolitische Arbeit eröffnet werden.

Einen Mehrwert aus der sich gegenseitig befruchtenden Kombination aus gleichstellungspolitischer Theorie, Politik und Praxis zu ziehen, ist erklärtes Ziel der Weiterentwicklung und Umsetzung des 2. bundesweiten Gleichstellungstages, der Anfang November 2024 mit circa 600 Personen in Berlin und einem Livestream stattfinden wird. Thematisch im Zentrum sollen die zahlreichen gesellschaftlichen Transformationsprozesse unserer Zeit stehen, die nicht losgelöst von Gleichstellungsaspekten diskutiert werden können. Um dem gewünschten starken Netzwerkcharakter gerecht zu werden, ist der kommende Gleichstellungstag als eintägige Präsenzveranstaltung konzipiert und wird zudem eine Fachmesse mit gewerblichen und nicht-gewerblichen Ständen umfassen. Zugleich soll die Veranstaltung ein Fachkongress für Interessierte und Expert*innen sein, der sich aus einem umfangreichen Programm von 20 bis 30 parallel stattfindenden Workshops, Paneldiskussionen, Lightning Talks, Meet-ups etc. zusammensetzt. Ein festliches Abendprogramm mit hochkarätigen Gäst*innen wird das Vernetzungsevent für die gleichstellungspolitische Szene abrunden. Möglicherweise werden ausgewählte Teile der Veranstaltung im „Offenen Haus der Gleichstellung“ stattfinden, damit sich die neuen Räume der Stiftung auch für die Teilnehmenden des Gleichstellungstags öffnen können.

Die Veranstaltungsreihe „Bundesstiftung Gleichstellung on Tour“ wird ebenso fortgesetzt. 2024 werden weitere Stationen angesteuert, z. B. in Baden-Württemberg zum Thema „Prävention von Gewalt gegen Frauen“ und in Bayern mit Fokus auf „Frauen in der Landwirtschaft“. Bis zum Ende der Legislatur des aktuellen Stiftungsrates im Herbst 2025 werden in allen 16 Bundesländern Veranstaltungsformate im Rahmen der Reihe „Bundesstiftung Gleichstellung on Tour“ stattgefunden haben.

Der bereits begonnene Organisationsentwicklungsprozess der Stiftung wird dazu beitragen, dass die Bundesstiftung Gleichstellung 2024 mit einem mittel- bzw. langfristig angelegten Leitbild und einer klaren Prioritätensetzung arbeiten kann. Die Erkenntnisse aus der Expertise und den Workshops zur feministischen Führungskultur werden in den weiteren Aufbauprozess der Stiftung und insbesondere in die Organisationsentwicklung integriert.

Perspektivisch möchte die Stiftung die Auseinandersetzung mit feministischer Führungskultur als ein Organisationsentwicklungsprinzip bundesweit voranbringen und plant dafür 2024 die Entwicklung einer multimedialen Selbstlernplattform.

Eine fortwährende Aufgabe für die folgenden Jahre wird die Weiterentwicklung des Wissensangebotes auf der Stiftungswebseite sein, damit diese Schritt für Schritt zur zentralen Anlaufstelle für gebündeltes Gleichstellungswissen anwächst. Evidenzbasiertes Wissen themen- und zielgruppenspezifisch zusammenzuführen, aufzubereiten und verständlich in den Transfer zu bringen, ist hier das erklärte Ziel.

Bereits im Frühjahr 2025 steht die Bestellung des zweiten Stiftungsbeirats an, der ebenfalls Einfluss auf die weitere Schwerpunktsetzung der Bundesstiftung Gleichstellung haben wird.

I. AnhangTabelle: **Teilnahme an Veranstaltungen durch das Direktorium und Mitarbeitende der Bundesstiftung Gleichstellung (Auswahl)**

Veranstalter*in	Veranstaltungstitel	Art der Veranstaltung/ Teilnahme
DaMigra e. V., Dachverband der Migrantinnenorganisationen	„Wie antirassistisch ist unsere feministische Arbeit?“	Runder Tisch und Fachaustausch, Teilnahme
Auswärtiges Amt	„Shaping Feminist Foreign Policy“	Konferenzteilnahme und Vernetzung
Europäisches Informationszentrum (EIZ) Niedersachsen, Niedersächsisches Justizministerium	„Frauen und Rechtsextremismus: Aktuelle Einblicke zu Ideologien, Szeneaktivitäten und Tätertypen im europäischen Kontext“	Teilnahme
Gleichstellungs- und Frauenministerinnen und -minister, -senatorinnen und -senatoren der Länder (GFMK)	32. Konferenz der Gleichstellungs- und Frauenministerinnen und -minister, -senatorinnen und -senatoren der Länder	Vorstellung der Bundesstiftung Gleichstellung
Mestemacher-Preis/Verband berufstätiger Mütter e. V.	Preisverleihung „Mestemacher Preis Mutterorganisation“	Festrede
Deutsche Botschaft in Peking	Diskussion „Frauen und ihr Beitrag in der Reaktion auf den Klimawandel“	Podiumsbeitrag
Harriet Taylor Mill-Institut für Ökonomie und Geschlechterforschung der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin	Sommerfest „20 Jahre Harriet Taylor Mill-Institut – 20 Jahre Geschlechterforschung: Was geht?“	Festveranstaltung, Teilnahme
IFZ Graz	„CHANGE – CHAlleNging Gender (In)Equality in Science and Research“ (EU-Förderung durch Horizont Europa)	Abschlussveranstaltung, Teilnahme und Moderation
Deutscher Städtetag	4. Nationale Konferenz zur Umsetzung der Europäischen Charta	Podiumsbeitrag, Konferenzteilnahme
Deutscher Frauenrat – Lobby der Frauen in Deutschland e. V., Harriet Taylor Mill-Institut für Ökonomie und Geschlechterforschung der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin	Polit-Talk zum Dritten Gleichstellungsbericht „Digitalisierung geschlechtergerecht gestalten“	Podiumsbeitrag
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), Deutscher LandFrauenverband e. V., Thünen-Institut	Abschlusskonferenz zur Studie „Frauen. Leben. Landwirtschaft“, Podiumsdiskussion: „Wie kann die Gleichstellung in der Landwirtschaft verbessert werden?“	Podiumsbeitrag
Sozialverband Deutschland (SoVD) e. V.	Parlamentarischer Abend	Teilnahme
Bundesstiftung Mutter und Kind	Kuratoriumssitzung	Vorstellung der Bundesstiftung Gleichstellung
Frauen aufs Podium e. V.	Netzwerkabende zu „Gendergerechte Sprache“, „Gleichstellung im Gesundheitssektor“	Teilnahme
Kommunalpolitisches Forum Land Brandenburg e. V.	„Antifeminismus auf dem Weg durch die Institutionen: Wie Misogynie im Familienrecht durchgesetzt wird“	Teilnahme
Frauenhauskoordination e. V.	20-jähriges Jubiläum der Gründung von Frauenhauskoordination e. V.	Festveranstaltung, Teilnahme
European Institute for Gender Equality (EIGE)	Kennenlerngespräch mit der Direktorin und dem Leiter Wissenstransfer/Öffentlichkeitsarbeit	Gespräch und Vorstellung der Bundesstiftung Gleichstellung
Bundesforum Männer – Interessenverband für Jungen, Männer und Väter e. V.	Vorstellung der Männeraspekte der Arbeit verschiedener Berliner Institutionen und Anknüpfungspunkte für die Männergesundheitsförderung im Rahmen des Jahrestreffen s2022 des Netzwerks Jungen- und Männergesundheit	Moderation am Thementisch

Veranstalter*in	Veranstaltungstitel	Art der Veranstaltung/ Teilnahme
Katholische Akademie Freiburg	„Frau.Macht.Veränderung“ Geschlechtersensible Perspektiven aus Deutschland und Madagaskar	Kurzvortrag, Paneldiskussion
Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE)	Podiumsdiskussion im Rahmen der RNE-Jahreskonferenz 2022	Podiumsbeitrag
Bundesarbeitsgemeinschaft Mädchen*politik e. V.	Fachtagung „Klimagerechte Mädchen*arbeit“	Grußwort
Korean Ministry of Gender Equality and Family	Korea Gender Equality Forum „Outcomes and Limitations regarding the Expansion of Women’s Engagement in Economic Activities around the World“	Podiumsbeitrag
filia.die Frauenstiftung und Bundesverband Deutscher Stiftungen e. V.	Podium „Feminismus und Philanthropie: Feminism is for Everbody“ im Rahmen des Deutschen Stiftungstags 2022	Podiumsbeitrag
Genderforum der Universität Würzburg	Gründung des Wirtschafts-Wissenschafts- Netzwerks „Nur gemeinsam!“	Vorstellung der Bundesstiftung Gleichstellung
Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie	Auftaktveranstaltung zur Novellierung des Thüringer Gleichstellungsgesetzes	Teilnahme
Erzbistum München und Freising	Gespräch mit Mentees und Mentorinnen	Vorstellung der Bundesstiftung Gleichstellung
Gunda-Werner-Institut für Feminismus und Geschlechterdemokratie, Heinrich-Böll- Stiftung e. V.	Netzwerktagungen „Antifeminismus begegnen – Demokratie stärken“ im Bundesprojekt „Demokratie leben!“	Workshop-Input und Info-Stand
Stadt Wunsiedel und Bayerisches Bündnis für Toleranz	15. Wunsiedler Forum „Im Eifer des Geschlechts: Geschlechterdiskriminierung – Formen, Ebenen und Handlungsansätze“	Hauptvortrag
22nd Gender Summit	Gender Summit Roundtable „Just Energy Transformation“ (EU-Förderung durch Horizont Europa)	Podiumsbeitrag
Sozialdienst Katholischer Männer Bundesverband (SKM) e. V.	Jungen- und Männerkongress	Teilnahme
Europäische Bewegung Deutschland e. V., Europäische Akademie Berlin e. V.	„Europas Kriege. Europas Frauen – Europäische Kriege aus der Perspektive von Frauen“	Moderation der Paneldiskussion
Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)	22. Ordentlicher DGB-Bundeskongress	Teilnahme
EAF Berlin – Europäische Akademie für Frauen in Politik und Wirtschaft e. V., Deutscher LandFrauenverband e. V.	Fachforum Kommunalpolitik: Gemeinsam gegen Hass im Netz	Teilnahme
Heinrich-Böll-Stiftung e. V.	Fachtagung: „Antifeminismus auf dem Weg durch die Institutionen“	Teilnahme
Frauen in die Aufsichtsräte (FidAR) e. V. im Auftrag des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung	Studienvorstellung „Women-on-Boards-Index Niedersachsen“	Teilnahme
Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e. V.	82. Deutscher Fürsorgetag „Der Sozialstaat sichert unsere Zukunft – sichern wir den Sozialstaat!“	Podiumsbeitrag
Bundesforum Männer – Interessenverband für Jungen, Männer und Väter e. V.	Jahresempfänge 2022, 2023	Teilnahme
Bundesregierung und Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)	Tag der offenen Tür der Bundesregierung 2022, 2023	Info-Stand und Vernetzung
Europäische Akademie Berlin e. V.	European Academy digi LAB „Geschlechtergerechtigkeit in Deutschland und der EU“	Kurzvortrag
Kompetenzzentrum Kinder- und Jugendbeteiligung Brandenburg und Kontakt- und Koordinierungsstelle für Mädchen*arbeit im Land Brandenburg (KuKMA)	2. Netzwerktreffen Mädchen*beteiligung	Moderation

Veranstalter*in	Veranstaltungstitel	Art der Veranstaltung/ Teilnahme
Frauenpolitischer Rat Land Brandenburg e. V.	Open-Air-Festveranstaltung „30 Jahre Frauenpolitischer Rat Land Brandenburg“	Podiumsbeitrag
Bündnis 90/Die Grünen	Bundesfrauenrat 2022	Vortrag
Jürgen Dusel, Beauftragter der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen	Jahresempfänge 2022, 2023	Teilnahme
klische*esc e. V.	Der Goldener Zaunpfahl 2022, 2023	Jury-Teilnahme
Verlag Der Tagesspiegel GmbH	Kamingespräche „Lets talk about ... global women's health, empowerment & gender equity“, u. a. zu „Frauengesundheit“, „Perspektiven für reproduktive Rechte in Deutschland“	Moderierte Tischgespräche, Vernetzung
ProjectTogether gGmbH	Jahresempfänge 2023, 2024	Teilnahme
Arbeitsstab des Beauftragten der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen	Kennenlerngespräch/Austausch	Gespräch und Vorstellung der Bundesstiftung Gleichstellung
Deutsches Jugendinstitut	Jahrestagungen 2022, 2023	Teilnahme
Sozialverband VdK Deutschland e. V.	Bundesfrauenkonferenz 2022	Fachvortrag, Beratung
Humboldt-Universität zu Berlin, Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien	Buchvorstellung, Inputs und Diskussionsveranstaltung „Soziale Elternschaft – Zwischen rechtlicher Voraussetzung und sozialer Wirklichkeit“	Teilnahme
Kooperationsveranstaltung Landesfrauenrat Berlin, Friedrich-Ebert-Stiftung e. V.	Vorstellung der WZB-Studie „Die Auswirkungen von COVID-19 auf die wirtschaftliche und soziale Situation von Frauen in Berlin“	Teilnahme
Berliner Frauenbund 1945 e. V.	Festveranstaltung	Podiumsbeitrag
Heinrich-Böll-Stiftung e. V.	Diskussion „Feministische Ökonomik: Wirtschaft von allen und für alle“	Teilnahme
Deutsche Vereinigung für Sozialwissenschaftliche Arbeitsmarktforschung (SAMF) e. V.	Abschlusspanel Jahrestagung 2022 „Die geschlechtergerechte Gestaltung des Arbeitsmarktes. Möglichkeiten und Grenzen der Arbeitsmarktpolitik“	Podiumsbeitrag
Antidiskriminierungsstelle des Bundes	Digitale Fachtagung „Zur Vereinbarkeit von Fürsorgepflichten und Beruf“	Teilnahme
Verlag Der Tagesspiegel GmbH	Stiftungsfrühstück	Teilnahme
Bundesforum Männer – Interessenverband für Jungen, Männer und Väter e. V.	Fachtagung „Männerpolitiken gleichstellungsorientiert. So geht das!“	Teilnahme
Deutscher Frauenrat – Lobby der Frauen in Deutschland e. V.	Women7 Dialogue Summit	Teilnahme
Antidiskriminierungsstelle des Bundes	Fachtagung „Eltern und pflegende Angehörige vor Diskriminierung schützen. Zur Vereinbarkeit von Fürsorgepflichten und Beruf“	Teilnahme
Friedrich-Ebert-Stiftung e. V.	Gender-Koordinierungstreffen	Vortrag, Moderiertes Gespräch
Kanadische Botschaft in Deutschland, Power to transform e. V.	Global Forum for women film organizations	Teilnahme
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)	17. Jahrestreffen der Sprecherinnen der Arbeitskreise von Gleichstellungsbeauftragten im Geltungsbereich des Bundesgleichstellungsgesetzes	Teilnahme
Deutsches Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung (DIFIS)	Digitaler Workshop „Klima-/Umwelt- und Sozialpolitik in der neuen Legislaturperiode“	Teilnahme
Hochschule Fulda, Kompetenzzentrum PQHD, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)	„Work und Care - ökonomische Perspektiven zur Gleichstellung am Arbeitsmarkt durch haushaltsnahe Dienstleistungen“	Fachvortrag

Veranstalter*in	Veranstaltungstitel	Art der Veranstaltung/ Teilnahme
Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE)	Netzwerk Gipfel „Gemeinschaftswerk Nachhaltigkeit“	Podiumsbeitrag
Deutscher Juristinnenbund (djB) e. V.	Veranstaltung zur Kampagne „100 Jahre Frauen in juristischen Berufen“	Teilnahme
Heinrich-Böll-Stiftung e. V.	„Eizellspende“ und Reproduktionspolitiken“, Finissage der Ausstellung „Babys machen?“	Teilnahme
Deutscher Juristinnenbund (djB) e. V. mit der Vertretung der Europäischen Kommission und dem Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments in Berlin	Veranstaltung und Podiumsdiskussion „Für eine Europäische Union mit umfassendem Gewaltschutz für Frauen“	Teilnahme
FAIR SHARE of Women Leaders e. V.	Workshop „Führung neu denken: Shared Leadership und das Teilen von Macht“	Teilnahme
Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung des Landes Berlin	Gespräch mit Senatorin Cansel Kiziltepe und Staatssekretärin Micha Klapp	Vorstellung der Bundesstiftung Gleichstellung
Bundesverband Trans* e. V., Bundesstiftung Magnus Hirschfeld	Vortrag „Nur zwei Geschlechter? Zur Dekonstruktion des Geschlechts in der Biologie“	Teilnahme
Bundesagentur für Arbeit (BA), Stab BCA, Kompetenzzentrum Chancengleichheit am Arbeitsmarkt	Expert*innenworkshop „Chancengleichheit am Arbeitsmarkt“	Input
Soroptimist International Club Kiel	Gleichstellungspolitische Vortragsveranstaltung	Vortrag
Bildungszentrum für Berufe im Gesundheitswesen, Westküstenkliniken	„Trans* und Inter* – Geschlechtsinkongruenz und Intergeschlechtlichkeit im Diskurs von Wissenschaft und Gesellschaft“, Abschiedssymposium für Annette Gildenring	Teilnahme
de'ge'pol W – Das Netzwerk für Politikberaterinnen	Vorstellung „de'ge'pol W Branchenstudie“	Teilnahme
Frauenrat NRW, FrauenRat NRW, LaKof NRW u. a.	Kooperationsveranstaltung	Vortrag, Podiumsbeitrag
CDU/CSU-Bundestagsfraktion	Ladies Circle Netzwerkreihe „Endometriose – Mehr Aufmerksamkeit für eine unterschätzte Krankheit“; „Frauen an den Start - Mehr Frauen an die Spitze von Unternehmen“	Teilnahme
Antidiskriminierungsstelle des Bundes	„Guter Rat bei Diskriminierung: Wege zu einem deutschlandweiten Beratungsangebot“	Fachgespräch
Frauen Union der CDU Deutschlands	Gespräch mit der Vorsitzenden Annette Widmann- Mauz	Vorstellung der Bundesstiftung Gleichstellung
European Institute for Gender Equality (EIGE)	Gender Equality Forum 2022	Teilnahme
TOTAL E-QUALITY Deutschland e. V.	Verleihung des Prädikats „TOTAL E-QUALITY im Aufbau“	Auszeichnung, Teilnahme Preisverleihung
Gender- und Frauenforschungszentrum der Hessischen Hochschulen (gFFZ)	Vortrag „Wehret den Anfängen – Ein historischer Abriss über Nachhaltigkeit aus Sicht der Genderforschung“, Online-Ringvorlesungsreihe	Teilnahme
Soroptimist International	SI Forum 2022 „Be Empowered“	Vortrag
AlgorithmWatch	Online-Diskussion „Algorithmenbasierte Diskriminierung und Anpassung der Antidiskriminierungsgesetzgebung“ im Rahmen des Digital Autonomy Hub	Vortrag
Digitales Frauenarchiv	Feministischer Talk und Performance gegen digitale Gewalt	Teilnahme
Friedrich-Ebert-Stiftung e. V.	Gender Innovation Camp, Zukunftswerkstatt für Genderpolitiken und gesellschaftliche Praxen	Teilnahme, Info-Stand

Veranstalter*in	Veranstaltungstitel	Art der Veranstaltung/ Teilnahme
Deutscher Städtetag	60. Sitzung – Ausschuss für Frauen- und Gleichstellungsangelegenheiten des Deutschen Städtetages	Vorstellung der Bundesstiftung Gleichstellung
Weibernetz e. V.	Abschlussstagung „15 Jahre Frauenbeauftragte in Einrichtungen“	Teilnahme
Sozialverband Deutschland e. V.	Kennenlerngespräch/Austausch	Gespräch und Vorstellung der Bundesstiftung Gleichstellung
Deutscher Kulturrat e. V.	Kennenlerngespräch/Austausch	Gespräch und Vorstellung der Bundesstiftung Gleichstellung
AWO Bundesverband e. V.	Neujahrsempfang 2023	Teilnahme
Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ); Beauftragter der Bundesregierung für die Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt (Queer-Beauftragter)	Kennenlerngespräch/Austausch mit Sven Lehmann	Gespräch und Vorstellung der Bundesstiftung Gleichstellung
Gleichberechtigung und Vernetzung e. V.	Kennenlerngespräch/Austausch	Gespräch und Vorstellung der Bundesstiftung Gleichstellung
Gender- und Frauenforschungszentrum der Hessischen Hochschulen (gFFZ)	Vortrag „Frauen als die besseren Umweltschützerinnen? Befunde und Theorien aus der Umweltpsychologie“, Online-Ringvorlesungsreihe	Teilnahme
Bundespräsidialamt	175 Jahre Paulskirche, Staatsakt	Teilnahme
meinTestgelände	Kennenlerngespräch/Austausch	Gespräch und Vorstellung der Bundesstiftung Gleichstellung
Internationale Grüne Woche der Messe Berlin GmbH	Besuche am Stand des Deutschen LandFrauenverbands e. V. und der Deutsche Stiftung für Ehrenamt und Engagement (DSEE)	Messebesuch und Vernetzung
Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd)	Verbandstag Fulda	Teilnahme
Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen (BAG)	Gender Award – Kommune mit Zukunft 2023	Preisverleihung, Teilnahme
Frauen in die Aufsichtsräte (FidAR) e. V.	FidAR Forum 2023 „Frauen in Führung. Politische Bilanz und Zukunftsgestaltung“	Teilnahme
Gleichstellungsbeauftragte des Landes Brandenburg	Kennenlerngespräch/Austausch	Gespräch und Vorstellung der Bundesstiftung Gleichstellung
LesbenRing e. V.	Kennenlerngespräch/Austausch	Gespräch und Vorstellung der Bundesstiftung Gleichstellung
Informationstechnikzentrum Bund (ITZBund)	Netzwerktreffen „Nur gemeinsam!“	Vortrag
Deutscher Juristinnenbund (djbb) e. V.	45. Bundeskongress „Unternehmensziel: Geschlechtergerechtigkeit“	Podiumsbeitrag
Konzeptwerk neue Ökonomie	„4-Tage-Woche für alle?! Arbeitszeitverkürzung als Teil des sozial-ökologischen Umbaus“	Teilnahme
Institute for Strategic Dialogue gGmbH (ISD Germany), Bill & Melinda Gates Foundation	„Feministische Außenpolitik: Globale Geschlechtergerechtigkeit im digitalen Raum gestalten“	Teilnahme
klische*esc e. V.	Equal Care Day-Konferenz 2022, 2023	Podiumsbeitrag, Teilnahme
Unabhängige Bundesbeauftragte für Antidiskriminierung und Leiterin der Antidiskriminierungsstelle des Bundes	Kennenlerngespräch/Austausch mit Ferda Ataman	Gespräch und Vorstellung der Bundesstiftung Gleichstellung
Bundesregierung – Agenda 2030	Kennenlerngespräch/Austausch	Gespräch und Vorstellung der Bundesstiftung Gleichstellung

Veranstalter*in	Veranstaltungstitel	Art der Veranstaltung/ Teilnahme
Frauen in Kultur und Medien, Deutscher Kulturrat e. V.	Equal Pay Zukunftskongress 2023	Teilnahme
Universität Hamburg, Zentrum Gender und Diversity	Vortrag „Transformative Sorgetransformation? Care zwischen Produktivismus und Postwachstum“	Teilnahme
Ministerpräsidentin Rheinland-Pfalz	Verleihung des Marie Juchacz Frauenpreises 2023	Teilnahme
Senat der Freien und Hansestadt Hamburg	Internationaler Frauentag 2023	Teilnahme
Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt	Frauentag 2023	Fachvortrag, Vorstellung der Bundesstiftung Gleichstellung
Bund der Frauenvereine Bielefeld e. V.	Frühlingsfest bdf Bielefeld	Vortrag
Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Deutschen Bundestag	Ausschusssitzung	Vorstellung der Bundesstiftung Gleichstellung
Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI)	Vorstellung der Bundesstiftung Gleichstellung bei Gleichstellungsbeauftragten im Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern und für Heimat	Vortrag
Evangelische Kirche in Deutschland (EKD)	Genderreferate und Gleichstellungsstellen in der Gliederkirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland	Vorstellung der Bundesstiftung Gleichstellung
Bundesservicestelle "Queeres Leben", Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben	Auftaktveranstaltung der Arbeitsgruppen zum Aktionsplan „Queer leben“	Teilnahme
Landesvertretung des Saarlands beim Bund	Filmvorführung und Diskussion „Die Kundin“, Film über Marlies Krämer	Podiumsbeitrag
FAIR SHARE of Women Leaders e. V.	Veröffentlichung „FAIR SHARE Monitor 2022“	Teilnahme
Technische Hochschule Lübeck	Jahresversammlung Genderdax	Vorstellung der Bundesstiftung Gleichstellung
Öko-Institut e. V.	„Tackling Rising Energy Prices: The Role of Climate Policy in Supporting Vulnerable Groups“	Teilnahme
Zentrale Informationsstelle Autonomer Frauenhäuser (ZIF)	Kennenlerngespräch/Austausch	Gespräch und Vorstellung der Bundesstiftung Gleichstellung
Kompetenzzentrum Technik-Diversity- Chancengleichheit e. V.	Kennenlerngespräch/Austausch	Gespräch und Vorstellung der Bundesstiftung Gleichstellung
Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)	Studienvorstellung „Gender-Environment Nexus, and the Importance of Integrating a Gender Lens in Environmental and Climate Policies“	Teilnahme
Green Legal Impact e. V.	Workshop und Vernetzung „Shrinking Spaces for Climate Action“	Teilnahme und Vernetzung
Uni Wien, Forschungsplattform GAIN – Gender: Ambivalent In_Visibilities	Vortrag „Anthropozän intersektional: Der Fall KlimaSeniorinnen gegen die Schweiz“	Teilnahme
Pro Quote Bühne e. V.	Kennenlerngespräch/Austausch	Gespräch und Vorstellung der Bundesstiftung Gleichstellung
Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen (LAG) Sachsen-Anhalt	Sitzung der Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen (LAG) Sachsen-Anhalt	Vortrag
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV)	Veranstaltung zu Spending Reviews und Genderwirkungen	Teilnahme
Antidiskriminierungsstelle des Bundes	Fachtagung zur Reform des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG)	Teilnahme
Katholischer Deutscher Frauenbund (KDFB) e. V.	Veranstaltung zum Schwerpunktthema 2023-2024 „Macht.Frauen.Stark“	Online-Vortrag
Bündnis Nordisches Modell	Kennenlerngespräch/Austausch	Gespräch und Vorstellung der Bundesstiftung Gleichstellung

Veranstalter*in	Veranstaltungstitel	Art der Veranstaltung/ Teilnahme
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)	Auftaktveranstaltung „Führen in obersten Bundesbehörden“	Teilnahme
Servicebüro Lokale Bündnisse für Familie	Kennenlerngespräch/Austausch	Gespräch und Vorstellung der Bundesstiftung Gleichstellung
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)	Workshop „Gleichstellungsscheck – KI gestützt?“	Teilnahme
Europa-Universität Flensburg	Internationale Tagung „Pädagogik und Geschlecht als Gegenstand politischer Kämpfe: Zur Analyse rechter, antifeministischer und rassistischer Diskurse“	Teilnahme
Humboldt Universität Berlin, Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterforschung	Internationale Tagung „Gesellschaftliche Naturverhältnisse und globale Umweltkrise – Transdisziplinäre Gender- und Intersektionalitätsforschung zu Klimawandel und Nachhaltigkeit“	Teilnahme
Universitätsallianz (UA) 11+ e. V.	3. Transferveranstaltung zum Thema „Transfer und Soziale Innovationen“	Podiumsbeitrag
ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft	6. ver.di Bundesfrauenkonferenz	Teilnahme
Deutsches Institut für Menschenrechte e. V., Berichterstattungsstelle geschlechtsspezifische Gewalt	Diskussion „Gute Politik braucht gute Daten: Daten als Schlüssel zur Bekämpfung von geschlechtsspezifischer Gewalt“	Teilnahme
Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IGBCE)	Bundesfrauenausschuss	Vorstellung Bundesstiftung Gleichstellung
Bundesstiftung Magnus Hirschfeld in Kooperation mit Magnus Hirschfeld Gesellschaft e. V., Staatsbibliothek zu Berlin (Stiftung Preußischer Kulturbesitz), Stiftung Deutsches Zentrum Kulturgutverluste, QueerSearch, Dachverband deutschsprachiger queerer Archive, Bibliotheken und Sammlungen e. V.	Gedenkveranstaltung „Ausgelöscht. Verloren. Wiederentdeckt. 90 Jahre Zerstörung des Instituts für Sexualwissenschaft“	Teilnahme
Deutsches Jugendinstitut e. V.	Online Lunchbag Session „Hausarbeit = Frauensache? Ein Survey-Experiment zur Relevanz von Geschlechternormen“	Teilnahme
Bundespräsidialamt auf Einladung von Elke Bührenbender, Doris Schmidauer	Bürgermeisterinnenkonferenz von Deutschland, Österreich und der Schweiz	Teilnahme
Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen (BAG)	27. Bundeskonferenz, 28. Bundeskonferenz	Vorstellung der Bundesstiftung Gleichstellung, Vernetzung
Pro Quote Film e. V.	Kennenlerngespräch/Austausch	Gespräch und Vorstellung der Bundesstiftung Gleichstellung
Kolpingwerk Deutschland e. V.	Inhaltlicher Beitrag im Rahmen der Bundeskonferenz der Kolpingjugend; „Zum Stand der Gleichstellung in Deutschland“	Workshop
Deutscher Städtetag	42. Hauptversammlung des Deutschen Städtetages	Teilnahme
Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen (BAG), Rat der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE)/Deutsche Sektion	Koordinierungsgruppe „Europäische Gleichstellungscharta“	Teilnahme und Vernetzung
FrauenRat NRW e. V.	Podiumsdiskussion Jahrestagung 2023	Hauptvortrag, Podiumsbeitrag
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)	Zehn Jahre Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“, Jubiläumsveranstaltung	Teilnahme
Deutsch-Französisches Jugendwerk (DFJW)	Feierlichkeiten „60 Jahre DFJW“	Teilnahme

Veranstalter*in	Veranstaltungstitel	Art der Veranstaltung/ Teilnahme
Wirtschaftsuniversität Wien, ÖGS-Sektion „Feministische Theorie und Geschlechterforschung“	Vortrag „Klimakrise und Geschlecht: Geschlechterperspektiven auf sozial-ökologische Transformation“	Vortrag der Sachverständigenkommission für den Vierten Gleichstellungsbericht
Statistisches Bundesamt (Destatis)	Jubiläum, Fachtagung	Teilnahme
UN Women Deutschland e. V.	Konferenz „Feministische Utopien leben. Gemeinsam für eine gerechtere Welt“	Teilnahme
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV)	Fachgespräch „Vorsorgende Klimaanpassungsstrategie mit messbaren Zielen“	Teilnahme
Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (ASF)	Bundeskongress 2023	Grußwort, Vorstellung Arbeitsprogramm Bundesstiftung Gleichstellung
Deutsche Stiftung für Ehrenamt und Engagement (DSEE)	Kennenlerngespräch/Austausch	Gespräch und Vorstellung der Bundesstiftung Gleichstellung
Deutscher Frauenrat – Lobby der Frauen in Deutschland e. V.	Fachveranstaltung „Klimagerechtigkeit jetzt! Für eine feministische Klimapolitik“	Teilnahme, Vortrag der Sachverständigenkommission für den Vierten Gleichstellungsbericht
Gender Mainstreaming Experts international (D, AT, CH)	Jubiläumsveranstaltung	Teilnahme
Friedrich-Ebert-Stiftung e. V.	Tag der Progressiven Wirtschaftspolitik 2023	Teilnahme der Sachverständigenkommission für den Vierten Gleichstellungsbericht
Europäische Bewegung Deutschland e. V.	Kennenlerngespräch/Austausch	Gespräch und Vorstellung der Bundesstiftung Gleichstellung
Österreichisches Bundesministerium für Justiz	Erfahrungsaustausch Arbeitsgruppe für Gleichstellungsfragen	Vorstellung der Bundesstiftung Gleichstellung
Deutscher Richterbund, Bund der Richterinnen und Richter, Staatsanwältinnen und Staatsanwälte e. V. (DRB)	Sommerfest im Garten des Haus des Rechts	Teilnahme
Deutsch-Polnisches Jugendwerk (DPJW)	Sommerfest des DPJW 2023	Teilnahme
Hannchen-Mehrzweck-Stiftung (hms)	Verleihung Waltraud-Schiffels-Preis 2023	Festveranstaltung, Teilnahme
Heinrich-Böll-Stiftung e. V., Büro Tel-Aviv, Israel	Kennenlerngespräch/Austausch	Gespräch und Vorstellung der Bundesstiftung Gleichstellung
Ministerium für Familien, Frauen, Kultur und Integration des Landes Rheinland-Pfalz (MFFK)	4. Gleichstellungstag Rheinland-Pfalz	Vortrag
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ), BDKJ Berlin, Ludwig-Wolker e.V.	#ExchangeForEquality – Vortrag im Rahmen einer internationalen Jugendbegegnung zwischen Jugendlichen aus Berlin und Nairobi zur Umsetzung von SDG5: Geschlechtergerechtigkeit erreichen und alle Frauen und Mädchen stärken.	Vortrag
Amerikanische Botschaft in Deutschland, Büro der Unabhängigen Bundesbeauftragten für Antidiskriminierung	Transatlantic LGBTIA+ Talk, Vol. 3: „Voices of the Community“	Teilnahme
Staatssekretärin im Sächsischen Staatsministerium der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung	Kennenlerngespräch/Austausch	Gespräch und Vorstellung der Bundesstiftung Gleichstellung
Deutscher Hauswirtschaftskongress	Vortrag zur „Rolle der Hauswirtschaft zwischen Systemrelevanz und Nachhaltigkeit“	Hauptvortrag
Konrad-Adenauer-Stiftung e. V., Studienförderung	Seminar „Die anderen 50 Prozent – Gleichstellungspolitik und Chancengerechtigkeit in Deutschland“	Inhaltlicher Beitrag, Vorstellung der Bundesstiftung Gleichstellung

Veranstalter*in	Veranstaltungstitel	Art der Veranstaltung/ Teilnahme
Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSCE)	Gender Equality and Women's Empowerment Conference	Podiumsbeitrag
Friedrich-Ebert-Stiftung e. V.	„Antifeminismus beyond borders – Macht Moderne Angst? Mit Antifeminismus Wahlen gewinnen“	Teilnahme
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)	Fachtagung Familienpolitik „Gute Chancen für alle Familien – Trends und politische Perspektiven“	Teilnahme
2. Saarländische Beschäftigtenkonferenz	„Frauen gewinnen!“ – Gleichstellung am Arbeitsmarkt	Fachvortrag, Podiumsbeitrag
Deutsche Industrie- und Handelskammer, Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, Bundesverband der Deutschen Industrie	Parlamentarischer Abend	Teilnahme
Antidiskriminierungsstelle des Bundes	„respekt*land – Antidiskriminierungsberatung für ganz Deutschland“, Veranstaltung mit Empfang	Teilnahme
ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft	Bundeskongress 2023, Parlamentarischer Abend	Teilnahme
Katholischer Deutscher Frauenbund (KDFB) e. V.	Bundesdelegiertenkonferenz	Podiumsbeitrag
Bundeskongferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen e. V.	bukof-Jahrestagung „GenderKlimaGerecht – Nachhaltigkeit und Geschlechterpolitik an Hochschulen“	Teilnahme
SPD-Bundestagsfraktion	Queerpolitische Menschenrechtskonferenz	Teilnahme
Jobcenter Dresden	Netzwerktreffen der Gleichstellungsbeauftragten	Vorstellung der Bundesstiftung Gleichstellung
Interministerieller Arbeitskreis der Gleichstellungsbeauftragten der obersten Bundesbehörden	Sitzung zu Vereinbarkeit und Gleichstellung	Teilnahme
Hans-Böckler-Stiftung	Paneldiskussion „In Arbeit: Die nächste Stufe der sozial-ökologischen Transformation!“ im Rahmen der Messe LABOR.A	Moderation, Paneldiskussion mit Sachverständigenkommission für den Vierten Gleichstellungsbericht
Vertretung des Landes Baden-Württemberg beim Bund in Zusammenarbeit mit dem Bundespresseamt	Informationsbesuch frauenpolitisch Aktiver aus Baden-Württemberg	Gespräch und Vorstellung der Bundesstiftung Gleichstellung
Junges Forum Umweltrecht	Vierter Gleichstellungsbericht der Bundesregierung (Gleichstellung in der ökologischen Transformation)	Vortrag
Bundesagentur für Arbeit (BA)	Fachveranstaltung zu Arbeits- und Fachkräftesicherung	Teilnahme
Frauen in die Aufsichtsräte (FidAR) e. V.	Herbstempfang 2023	Teilnahme
Universität der Bundeswehr München, makgb	Vortrag und Treffen des Münchner Arbeitskreis der Gleichstellungsbeauftragten und Gespräch mit Gleichstellungsbeauftragten	Vorstellung der Bundesstiftung Gleichstellung
Sächsisches Ministerium für Justiz, Europaangelegenheiten und Gleichstellung in Kooperation mit dem Deutschen Städtetag	Erster sächsischer Frauenkongress	Teilnahme
Sozialverband Deutschland (SoVD) e. V.	23. Bundesverbandstagung	Teilnahme
Deutscher Bundestag, Council of Europe, Deutscher Bundesjugendring	„Die Zukunft des Europarates nach dem 4. Europaratsgipfel“	Vortrag, Info-Stand
Frauenbeauftragte der Berliner Sparkasse, Sprecherin des Gleichstellungsforums öffentlicher Banken (GÖB)	Netzwerktreffen: Gleichstellungsform öffentlicher Banken	Vortrag
Bundeskongferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen e. V.	Gesprächskreis „Gleichstellung und Geschlechterforschung in der Wissenschaft“	Teilnahme

Veranstalter*in	Veranstaltungstitel	Art der Veranstaltung/ Teilnahme
Bundesakademie für öffentliche Verwaltung (BAKöV)	11. Gleichstellungstage 2023, Vortrag „Die Bundesstiftung Gleichstellung – Was bisher erreicht wurde“	Vortrag
Sozialdienst Katholischer Männer Bundesverband (SKM) e. V.	Fachtag „Erfolgreich, männlich – ausgebrannt! Psychische Erkrankungen bei Männern“	Teilnahme
Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus, Studienzentrum der EKD für Genderfragen, Katholischen Deutschen Frauenbund (KDFFB) e. V.	Fachtagung „Anti-Gender-Diskurse und Gegenstrategien in Kirche und Gesellschaft“ im Bundesprogramm „Demokratie leben!“	Moderation
Journalistinnenbund e. V.	Tagung im Rahmen des Projektes „Bildermächtig“	Podiumsbeitrag
Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen (BAG)	Strategietag 2023	Teilnahme und Vernetzung

II. Bildnachweise

Foto 1: © Bundesstiftung Gleichstellung/Jan Zappner

Foto 2: © Bundesstiftung Gleichstellung/Judith Affolter

Foto 3: © Bundesstiftung Gleichstellung/Monika Keiler

Fotos 4 bis 6: © Bundesstiftung Gleichstellung/Jan Zappner

Foto 7: © Bundesstiftung Gleichstellung/Steffi Rose

Foto 8: © Bundesstiftung Gleichstellung/Jörg Farys

Foto 9: © Bundesstiftung Gleichstellung

Fotos 10 und 11: © Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend/Janine Schmitz/photothek.de

Foto 12: © Bundesstiftung Gleichstellung